

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsamt: Nachrichten Dresden
Verleger: Schöningh & Co. Nr. 583
Königliche Hof- und Universitäts-
Bibliothek Nr. 20011
Schöningh & Co. Hauptgeschäftsbüro:
Dresden - K. L. Marktplatz 28/29

Bezugspreise bei täglich zweifacher Herausgabe monatlich 2.20 RM. (einzelständig 10 Pf. für Tages-
blätter), bei halbtägiger Herausgabe monatlich 1.50 RM. (einzelständig 8 Pf. für Tagesblätter) bei 7 mal
wöchentlichem Herausgabe. Einzelnummer 10 Pf., außerorts 12 Pf. Anzeigenpreise: Die
einzelne Zeile 20 mm breite Seite 25 Pf., für außerorts 40 Pf., die 90 mm breite Werbeanzeige 200 Pf.,
außerorts 250 Pf., abg. Kuponabgabe lt. Tarif, Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt
15 Pf., außerorts 20 Pf., Offerteneingänge 20 Pf., wöchentliche Kuponabgabe gegen Vorauszahlung.

Druck u. Verlag: Neff & Reichardt,
Dresden, Wolfenbüttel-Str. 10/11 Dresden
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung
(Dresden, Nachr.) zulässig. Unverlangte
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Der Hitlerbesuch erneut verschoben

Rätselraten um die Absichten Schleichers

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Nov. Auch der Mittwoch war wiederum ein typischer Tag der Krise und des allgemeinen politischen Unbehagens, da noch niemand eindeutig eine Klärung der - wie es scheint - vollständig verfahrenen innerpolitischen Situation zu sehen vermag. Im Grunde war neben dem Nichterscheinen Hitlers in Berlin das einzige politische Ereignis der

Empfang des Reichswehrministers v. Schleicher bei Hindenburg.

Dieser Empfang hatte insofern eine besondere Note, als zu ihm der Reichskanzler v. Papen ausfalligerweise nicht hinzugezogen war. In politischen Kreisen glaubt man in dieser Hinsicht Papens einen Akt der Diskretion seitens des Reichspräsidenten seinem Kanzler gegenüber zu sehen.

In allen politischen Erörterungen ist die Möglichkeit eines Kabinetts Papen fast zurückgetreten, und im gleichen Maße tritt die Möglichkeit einer Kanzlerschaft Schleichers in den Vordergrund.

Aus der heutigen Unterredung haben vorzellige Beurteiler der Lage schon geschlossen, daß die Ernennung des Reichswehrministers v. Schleicher zum Reichskanzler schon beschlossene Sache sei. Bei der vorläufigen und kaum beeinflussbaren Art und Weise, wie der Reichspräsident von Hindenburg seine letzten Entscheidungen zu fällen pflegt, scheint es indessen angebracht, erst Tatsachen abzuwarten. Für die vielleicht schon morgen akut werdende Vertrauenskrise Schleichers spricht

das hohe Prestige des Reichswehrministers an seinen Verufen, mit Hitler unmittelbar in Verbindung zu kommen.

Wesentlich ist es so, daß in dieser Hinsicht Schleicher dem Reichspräsidenten sein Wort verpfändet hat. Vielleicht hat er dem Reichspräsidenten es als sicher dargestellt, daß die Nationalsozialisten in irgendeiner Form dazu bewegt werden könnten, ein Kabinett Schleicher zu tolerieren oder wenigstens einem solchen Kabinett durch Vertagung des Reichstages eine Anlaufzeit zu verschaffen.

Man kann wohl sagen, daß in politischen Kreisen die Bemühungen des Reichswehrministers mit höchster Spannung verfolgt werden, denn in diesem Spiel sind die Einlässe höher, als sie jemals in der jüngeren Vergangenheit gewesen sind. Im Reichspräsidentenbüro ist man sich völlig im Klaren darüber, daß die Taktik Schleichers die Stellung Hitlers von Stunde zu Stunde härter werden läßt. Zum ersten Male befindet sich die Reichspolitik im Gegensatz zu den Vorgängen vom 13. August und denen der letzten Woche in der ausgesprochenen Rolle eines Draufwerbers, der - zur Stunde wenigstens - auf den Partner wenig Eindruck macht.

Man verrät auch kein Geheimnis, daß alle diese Vorgänge um Hindenburg, Papen und Schleicher bei denjenigen Kreisen, die einem autoritären Präsidialkurs nicht-hitlerischer Färbung mit Entschiedenheit das Wort geredet haben, ein gewisses Unbehagen ausgelöst haben. Gerade in den deutschnationalen Kreisen

wird diesen Geschehnissen besonders harter Ausdruck verliehen. Man erklärt, daß selten in so kurzer Zeit soviel Autorität und persönliches Prestige verwirrt worden sei wie in den Tagen seit Sonntag, und man fragt sich, ob diejenigen Männer, die heute mit einer

Regierungskrise nicht fertig zu werden vermögen, in der Lage sein könnten, den diktatorischen Kurs, den sie im Auge hatten, mit Aussicht auf Erfolg durchzuführen. Unter diesen Umständen erscheint es als nicht völlig ausgeschlossen, daß seitens der Deutschnationalen in ihrer Haltung zu den Verufen einer präsidialen und autoritären Regierungsbildung eine weitgehende Schwankung vorgenommen wird.

Au den zuständigen Stellen lagen auch am Spätabend des Mittwoch noch keine Mitteilungen aus Weimar vor, ob Hitler morgen nach Berlin kommen wird oder nicht.

Der Führer der Nationalsozialisten hat dort mit seinen Führern bis in die Abendstunden hinein getagt. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt darüber lediglich mit: „Adolf Hitler, der zur Zeit in Thüringen in Rommunalwahlkampf weilt, berief am Mittwoch Gregor Strasser, Dr. Frick, Reichstagspräsident Göring und Dr. Goebbels zu einer Besprechung der politischen Lage nach Weimar. Die Besprechung trug rein informativen Charakter. Die Besprechungsleiter, der Thüringer Organ der NSDAP, der Weimarer „Nationalsozialist“, schreibt heute nachmittags, Adolf Hitler sei lediglich für den kommenden Wahlkampf nach Thüringen gekommen. Das Blatt erklärt es für unwahrscheinlich, daß Hitler zu einer Besprechung mit Herrn v. Schleicher nach Weimar fahren würde. Auf Schleichers Druck hin weitere Erklärungen von Hitler zu fordern, wäre lächerlich. Alles was in Berlin auf Hitlers Ansehen sei also gänzlich umsonst, wenn man dort nicht den Willen habe, dem nationalsozialistischen Führer die Fägel in die Hand zu geben.

Ob diesmal der Einsatz der nationalsozialistischen Bewegung, der sicherlich erneut versucht werden wird, gelinzt, oder ob er abermals scheitert, läßt sich naturgemäß noch nicht übersehen. Der Verlauf der Krise hat heute bereits Möglichkeiten aufgedeckt, die noch vor wenigen Stunden und Tagen als vollständig außerhalb jeder Wahrscheinlichkeit gelten mußten.

Kombinationen um ein Kabinett Schleicher

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Nov. Da zur Stunde ein Kabinett Schleicher stark in den Vordergrund getreten ist, wehren sich naturgemäß die Kombinationen über eine mögliche Zusammensetzung einer solchen Regierung. Schleicher würde zugleich Reichskanzler und Reichswehrminister sein. Als Reichsinnenminister dürfte Brauns in Aussicht genommen sein für den Fall, daß die Einbesetzung eines führenden Nationalsozialisten in diesen Posten an dem Widerstand Hitlers scheitern sollte. Das Reichsarbeitsministerium ist entweder dem Vandrai a. D. Dr. Werck oder dem christlichen Gewerkschaftler Oite zugedacht, der Brünning sehr nahesteht. Als Reichsfinanzminister steht nach wie vor v. Knebel im Vordergrund. Neben ihm wird der Landwirtschaftsminister v. Helldorf in Betracht kommen. Das Reichsfinanzministerium dürfte in den Händen des Grafen Schwerin-Krosigk verbleiben. Das Reichsjustizministerium bleibt ebenfalls bei Dr. Gurtner, das Außenministerium bei Herrn v. Neurath. Sehr umstritten ist das Reichswirtschaftsministerium. Ob der Geschäftsführer des Langnamvereins, Schleicher, noch ernsthaft zur Diskussion steht, ist noch nicht zu übersehen. Das Reichsverkehrsministerium spielt in diesem Zusammenhang naturgemäß keine besondere Rolle, da ihm eine größere politische Bedeutung nicht zugemessen ist.

Deutschnationale Forderung: Schluß mit der Krise!

Für eine krisenfesteste Regierung

Berlin, 30. Nov. Angesichts der Verzögerung bei dem Versuch der Bildung einer neuen Regierung bekräftigt ein Mitglied der Schriftleitung der „Berliner Nachrichten“ den politischen Beauftragten der NSDAP, Reichstagsabgeordneter Schmidt (Hannover), nach seiner Auffassung über die dringenden Aufgaben und die bisherige Entwicklung der Verhandlungen. Reichstagsabgeordneter Schmidt stellte zunächst fest, daß der Verlauf der Krise der Voraussetzung der NSDAP recht gegeben habe, daß im Durcheinander der Verhandlungen die Krise der parlamentarisch eingestellten Parteien in eine Krise des autoritären Staatsgedankens umgefällt werden würde. Die Haltung und propagandistische Vertretung der Regierung Papen habe den Erfordernissen, besonders in den verflochtenen Wahlwochen, nur unvollkommen Rechnung getragen. Die Durchführung einer einheitlichen Zusammenfassung der aneinander vorbeizuhaltenden Wirtschaftskrisen und durchgreifende Maßnahmen in der zur Größte ausarten- den Preisenfrage würden dem mit der Demission verfolgten Ziele besser gedient haben, als alle Krisenverhandlungen. Die kommende nationale Front, erklärte Schmidt (Hannover), zu der vielleicht gerade der bekämpfte Brünnig der letzten Wochen neue Fundamente

gelegt, wird eine Arbeits- und Kampffront aller derer sein, die die furchtbare Volksnot und die drohenden volkswirtschaftlichen Schäden gemeinsam zu bannen entschlossen sind und die den Notstand des Staates über allen Streit im Paragrafen und Koalitionsprogramme stellen.

Das Prestige der Regierung habe schwere Einbuße erlitten,

und die Gefahr ließe heraus, daß der verbitterte Staatsbürger zugleich seinem Reichspräsidenten entfreundet werde. Es dürfe nicht sein, daß die Reichswehr irgendwie in den Wirbel der politischen Kämpfe hineingerissen werde. Es dürfe auch nicht der Anschein entstehen, als arbeiteten Kanzler und Wehrminister gegeneinander.

Hr. Schmidt (Hannover) schloß seine Erklärung: Wer, wie wir, in betonter Zurückhaltung, aber mit wachsender Sorge die Entwicklung der Regierungskrise verfolgt, hat das Recht und die Pflicht, heute zu rufen: Schluß mit dieser Krise! Schluß mit dem Schauspiel Papen oder Schleicher! Eine Fortsetzung des Spieles wäre um so bedenklicher, wenn das Ergebnis nur in einer „Übergangslösung“ bestünde. Das Gebot der Stunde ist die Bildung einer krisenfesten Regierung mit klarem, einheitlichem Wirtschaftspläne. Hinter oder neben ihr wird sich die verärgerte nationale Bewegung neu formieren.

Paris-Berlin-Moskau

Der nunmehr unterzeichnete Nichtangriffsvertrag zwischen Frankreich und der Sowjetunion ist bei und bisher fast ausschließlich nach den Möglichkeiten seiner Rückwirkung auf das deutsch-russische Verhältnis beurteilt worden. Man wird aber mit einer so einseitigen Betrachtung dem Ereignis nicht gerecht, dessen Bedeutung in einer Umstellung der Figuren auf dem weltpolitischen Schachbrett liegt. Die Pariser Kommentare im allgemeinen ein fürsich, um bei dieser Gelegenheit eine Wendung der politischen Linienführung Paris-Berlin-Moskau herauszuarbeiten und den neuen Pakt einerseits als eine Lockerung der deutsch-russischen Beziehungen, andererseits als Ansatz zu einer neuen Einreisungspolitik gegen Deutschland von Osten her darzustellen, die zunächst den Zweck verfolge, das Reich in seinen Gleichberechtigungsbemühungen zu größerer Bescheidenheit zu veranlassen. Die Pariser Presse hat gute Gründe, wenn sie diese Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt, denn sie muß die Schwankung des Quat d'Oray in der russischen Politik gegen ein starkes Mißtrauen des französischen Volkes verteidigen, und glaubt den Kurswechsel am leichtesten begründen zu können, wenn sie deutschfeindliche Tendenzen darin nachweist. Daß solche von französischer Seite vorliegen, glauben wir gerne; aus den Buchstaben des Vertrages kann man sie aber keinesfalls entnehmen, und ob die Russen ihm, entgegen ihren Versicherungen, einen anti-deutschen Sinn geben wollen, muß erst die Zukunft entscheiden.

Soweit man bis jetzt sehen kann, hat jedenfalls der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow und nicht Derzlot mit dem Abschluß des Paktes einen Erfolg errungen. Erstens hat er erreicht, daß die imperialistische Vormacht des Kontinents, die seit jeher als der schärfste Gegner des Volksweltismus auftrat und bei allen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Feldzügen gegen den Rästelstaat ihre Hand fördernd im Spiel hatte, aus beratiger Absicht für die Zukunft in aller Form verabschiedet. Das ist natürlich ein wertvoller Beitrag zur Befestigung der bolschewistischen Herrschaft von außen her. Zehn Jahre nach Deutschland hat damit Frankreich den Schritt zur endgültigen Anerkennung der Sowjetmacht getan, den es Deutschland beim Abschluß des Rapalovertrages so sehr zum Vorwurf gemacht hat. Mit der französischen Propagandabehauptung, daß die Deutschen durch ihre Freundschaft mit dem Sowjet der Weltrevolution Vorstoß leisteten, ist es also aus.

Zweitens hat sich Litwinow auch in der diplomatischen Durchführung der Paktverhandlungen als der überlegene Taktiker erwiesen. Von Paris aus war der Verlauf bei den Vorverhandlungen, die schon seit Jahren im Gange sind, anders gedacht. Danach sollte gleichzeitig und unter politischer Führung ein ganzes System von Nichtangriffsverträgen von der Ostsee bis ans Schwarze Meer in Kraft treten, das die Randstaaten auf der einen Seite und Rumänien auf der anderen einschloß hätte. Paris wollte dabei dirigieren, aber nicht selbst in eine kompromittierend enge Berührung mit den Sowjetkennern kommen. Diese Einheitsfront hat der russische Außenkommissar erfolgreich durchbrochen. Zunächst und naheinander haben Finnland, Lettland und Estland Nichtangriffsverträge abgeschlossen, dann folgte Polen mit einem Sondervertrag und schließlich Frankreich, während Rumänien draußen gelassen ist. Daß es den Russen gelang, der gegenwärtigen bessarabischen Grenze ihre Anerkennung zu verweigern und trotzdem mit den Verbündeten Rumänien zum Abschluß zu kommen, ist ihr größter Erfolg.

Drittens haben sie auch von der wirtschaftlichen Seite her ihre Auffassung durchgesetzt. Bisher sind die jahrelangen Bemühungen um ein französisch-russisches Übereinkommen immer an der Frage der Vorkriegsanleihen gescheitert. Frankreich verlangte vor allem für seine Rentner, die der Milliardenanleihen an das zaristische Rußland verlustig gegangen sind, deren Anerkennung und Rückzahlung durch den Rästelstaat. Rußland wies dieses Ansuchen zunächst rundweg ab und benutzte die französische Forderung später als Handelsobjekt, indem es die teilweise Anerkennung der Vorkriegsschulden von der vorherigen Gewährung französischer Kredite abhängig machte. Daraus

Heute:
Literarische Umschau
Seite 7

wurde zwar nicht, aber in dem sehr unergiebigen Weltmarkt sein Fort mehr von den Anleihen. In diesem Punkte hat also Frankreich nachgegeben. Die Russen begreifen aber das alte Spiel sofort von neuem. Sie wissen, daß Frankreich als Gegenleistung für seine politischen Zugeständnisse einen günstigen Wirtschaftsvertrag mit Rußland anstrebt. Andererseits sind sie selbst infolge der unzulänglichen Rückwirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Durchführung des fünfjährigen Planes geldbedürftiger als je. Und Frankreich ist das einzige Land in der Welt, das von seinen ungehäuften Goldmillarden Anleihen gewahren kann. Die Folge davon sind neue Angebote eines Handelsvertrages auf der Grundlage: Schuldenrückzahlung und Handelsvertrag gegen neue Kredite. Wenn Frankreich wirklich wirtschaftliche Vorteile aus dem politischen Pakt herausziehen will, wird es also vorerst noch einmal tief in den Beutel greifen müssen.

Somit bleibt als einziger greifbares Jungekind der Sowjets an Frankreich zunächst nur ihr feierliches Versprechen, die französische Innenpolitik nicht durch ihre bolschewistische Propaganda hindern zu wollen. Welchen praktischen Wert diese Auflage hat, wird auch erst die Zukunft zeigen müssen; denn bisher haben es die russischen Außenpolitiker trefflich verstanden, ihre Verantwortung für die revolutionären Untertöne, die vom benachbarten Staat der Dritten Internationale ausgehen, dem Ausland gegenüber abzuleugnen. Frankreich hat übrigens verhältnismäßig wenig darunter zu leiden gehabt, weil es sich diese Gefahr durch eine scharf antikommunistische Politik im Innern vom Felde zu halten verstand. Darin wird es sicher auch in Zukunft einen besseren Schutz gegen die kommunistische Gefahr sehen, als in noch so feierlichen Moskauer Versprechungen. Dagegen wird in der Vertragsaufgabe, die die Sicherung

gegen bolschewistische Propaganda auch auf die französischen Kolonien ausdehnt, das Bestreben erkennbar, die Aktivität der kommunistischen Propaganda auf die englischen Kolonialgebiete abzuwehren. Aus diesem Grunde hat der Pakt auch in England unliebsam überhört.

Schließlich ist eine internationale Rückwirkung des Vertragsabkommens in Rechnung zu stellen, die von Moskau und Warschau nach Genf zur Abrüstungskonferenz hinüberläuft. Wenn man auch von solchen Rückwirkungen nicht allzuviel zu halten braucht, wie sie in den letzten Jahren in Europa zu Tausenden abgelehnt worden sind, ohne daß sich die politischen Erwartungen vermindert hätten, so stellen sie doch nach der Absicht der Vertragsschließenden eine Friedensgarantie dar. Deshalb sind sie auch von Deutschland in der Erwartung, daß kein Verhältnis zu Rußland dadurch nicht berührt wird, Jährlich worden. Eine weitere Folge besteht aber darin, daß nun die Ausrede hinsichtlich der sich Polen immer gegen jeden Vertrag zur Abrüstung gekränkt hat. Von Frankreich unterstützt, hat es bisher immer auf die russische Drohung hingewiesen, die eine Herabsetzung der polnischen Rüstungen unmöglich mache. Dieses Argument ist jetzt erledigt und wird zu einer Waffe für die deutsche Abrüstungspolitik.

Im übrigen besteht, wie von amtlicher deutscher Seite dargelegt wurde, für und kein Anlaß, wegen des Paktabkommens zwischen Paris und Moskau beunruhigt zu sein. Diese optimistische Auffassung enthält die deutsche Außenpolitik allerdings nicht der Ansicht, die Weltentwicklung der französisch-russischen Beziehungen besonders stark zu beobachten, um die zweifellos vorhandene Absicht der französischen Politik zu durchkreuzen, daß das Friedensinstrument des Nichtangriffsvertrages zu einer Schädigung der deutschen Interessen mißbraucht wird.

Ständige deutsche Vertretung beim Völkerbund

Genf, 30. Nov. Zu den Plänen der deutschen Regierung auf Schaffung einer ständigen Vertretung beim Völkerbund verfaßt in unterrichteten Kreisen, daß mit der baldigen Ernennung des Gelehrten Keller zum ständigen Vertreter Deutschlands im Völkerbundrat und in den Völkerbundsversammlungen zu rechnen ist. Jedoch soll der Gedanke, eine ständige deutsche Gesandtschaft beim Völkerbund zu errichten, wie sie bisher nur die kleineren Mächte — Polen, Irland, Kanada, Estland, Litauen und Rumänien — unterhalten, aufgegeben worden sein. Gelehrter Keller wird als ständiger Vertreter Deutschlands in den Völkerbundsversammlungen vertreten, sofern nicht der deutsche Außenminister oder ein anderer hoher Beamter mit der Vertretung der deutschen Interessen betraut wird.

Der neue deutsche Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Staatssekretär A. D. Dr. Trendelenburg, ist am Mittwoch hier eingetroffen und hat sein Amt übernommen. Untergeneralsekretär Dr. Trendelenburg wird auf der zu Montag einberufenen Sitzung des Völkerbundsrates offiziell in seinem Amte bestätigt werden.

Englands Antwort an Amerika

London, 30. Nov. Das englische Kabinett setzte am Mittwoch die Erörterungen über die an Amerika abzugebende Note in der Schuldenfrage fort und brachte sie nach 1½ Stunde zum Abschluß. Schatzkanzler Chamberlain sagte, sie werde sofort nach Washington übermittelt und im Laufe von ein bis zwei Tagen auch der Öffentlichkeit übergeben werden. — Pressemitteilungen zufolge besteht die Note, die sehr lang sein soll, aus zwei Teilen. Der erste Teil befaßt sich mit der Notwendigkeit der Standung der am 15. Dezember fälligen Rate, während der zweite Teil auf die allgemeineren Fragen der Schuldenerregung eingeht. Es werde auf die Gefahren von Goldüberweisungen und ihre Rückwirkungen auf Amerika und auf die europäischen Länder hingewiesen.

Der neue Hungermarsch auf Washington

Washington, 30. Nov. Die amerikanischen Erwerbslosen, die allgemein Hungermärscher genannt werden, marschieren aus allen Teilen der Vereinigten Staaten nach Washington, um dort bei der Eröffnung des Kongresses am Montag zu demonstrieren. Aus Ohio, Texas, Kalifornien und Minnesota wird gemeldet, daß Tausende von Männern und Frauen, zum Teil auf Lastkraftwagen, diese Staaten durchfahren. Die örtlichen Erwerbslosenräte sorgen für ihre Unterbringung und Ernährung. Aus New York ist der erste Schub von 600 Erwerbslosen nach Washington unterwegs. Die Bundeshauptstadt Washington bereitet den Hungermärschern einen heißen Empfang vor. Die Polizei gibt bekannt, daß die Hungermärscher keine Quartiere und keine Nahrung erhalten würden, auch sei das Verbot der Demonstrationen. Die Washingtoner Polizei wird die Erwerbslosen an der Militärbarriere empfangen und in kleinen Abteilungen nach der Bundeshauptstadt hinführen. Die Washingtoner Polizei ist nach den letzten Erläuterungen mit den Hungermärschern für alle Fälle vorbereitet. Sie hat unter anderem eine große Sendung von Tränengas erhalten. Die benachbarten Garnisonen sind in Alarmbereitschaft gesetzt worden.

Kälte in Mexiko - Hitze in Argentinien

New York, 30. Nov. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, ist dort eine große Kälte eingetreten. Das Thermometer zeigt bis zu 15 Grad Celsius unter Null. Auch ist ein harter Schneefall niedergegangen. Die Kälte forderte bereits fünf Tote. — Dagegen wird aus der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires eine große Hitze gemeldet, wobei Temperaturen bis zu 40 Grad Celsius gemessen worden sind.

Große Hochwasserchäden am Panamakanal

New York, 30. Nov. Wie aus Panama gemeldet wird, hat das Hochwasser des Panamakanals große Schäden verursacht. Insbesondere wurde der im Bau befindliche Norddammer vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. Dort rissen die Ruten eine Anzahl Bautrassen und Dampfboiler mit sich fort. Auch der Schiffsstau führt Hochwasser, das den kleinen Ort Colibrillo vollkommen überschwemmte. Die Bevölkerung des Ortes verließ fluchtartig die Wohnungen, wobei drei Menschen ertranken.

Zurati aller Wemter enthoben

Rom, 30. Nov. Der faschistische Abgeordnete August Zurati ist, wie parteiamtlich festgestellt wird, vom Parteisekretär Starace für unbestimmte Zeit mit der Strafe der Suspension von allen Wemtern bestraft worden. Als Grund wird angegeben, daß er in einigen Privatbriefen, die der Öffentlichkeit bekannt wurden, Ausdrücke gebrauchte, die besonders bei einem Jünger faschistischer Wemter bedauerlich und unzulässig seien. Zurati ist bekanntlich im Dezember 1929 als Nachfolger Marinossis Sekretär der faschistischen Partei geworden. Dieses Amt hatte er bis zum Oktober 1930 inne. Er wurde von Mussolini abgelöst. Alle Wemter, die Zurati noch in diesem Jahre befehligte, hat er jedoch bereits zu Beginn dieses Herbstes niedergelegt, was ihm wohl infolge verschiedener Verfehlungen von höherer Stelle nahegelegt worden war.

Rückreise Trozki nach Konstantinopel

Konstanz, 30. Nov. Der zum Zweck eines Vortrags in Lund geplante Besuch Trozki in Schweden kommt nicht zustande. Da Trozki Aufenthaltserlaubnis in Dänemark nicht verlängert wurde, hätte er die Rückreise aus Schweden nicht mehr rechtzeitig antreten können. Trozki begibt sich jetzt wieder nach Konstantinopel.

Zweiter Poempa-Prozess am 9. Dezember

Genf, 30. Nov. Die Hauptverhandlung vor dem Sondergericht Genf in der Morde des Poempa gegen die vor kurzem verhafteten, feinerart klügeligen G. S. G. S. und D. H. G. S. findet am 9. Dezember im Deutschen Schwurgerichtssaal statt.

Parteiung der SPD im März in Frankfurt a. M.

Parteiung der SPD im März in Frankfurt a. M. Der Parteivorstand der SPD hat beschlossen, dem Parteiausschuss vorzuschlagen, daß der Parteitag in der Woche vom 12. bis 19. März in Frankfurt a. M. stattfinden soll.

Die nächste Brille von HAHN
 Exakte Seheprüfung Gewissenhafte Beratung
 Kasselerstr. 1
 Wladrufer Straße 25, Annenstr. 55, a. Hauptstr.

Neuer Konflikt Bayerns mit dem Reich

Zeichnungsfrage beim Staatsgerichtshof wegen der Eisenbahnanforderungen

München, 30. Nov. Der Vetter des bayerischen Finanzministeriums, Staatsrat Schäffer, teilte im Staatsratshausbesuch des bayerischen Landtages mit, daß zur Zeit zwischen Bayern und dem Reich Verhandlungen über die Forderung Bayerns auf 15,1 Millionen Mark schweben. Diese Summe bilde den Restbetrag, der durch die harte Winderung an Reichsteuereinzahlungen im bayerischen Staatshaushalt verbleibe. Der Staatsrat wies darauf hin, daß das Reich für Maßnahmen über deren Zweckmäßigkeit man streiten könne, Hunderte von Millionen aufgebracht habe. Es müsse daher auch möglich sein, daß die öffentlichen Institute, wie es Länder und Gemeinden seien, dieselbe Gnade finden wie gewisse wirtschaftliche Großbetriebe. Hinsichtlich der allgemeinen Finanzpolitik eine Änderung des Finanzsystems gebracht habe. Das Reich habe einzelne Teile der Einkommensteuer mit besonderen Namen belegt, wie die Vermögenssteuer usw. und diese Teile zu 100 v. D. für sich einbehalten, so daß Länder und Gemeinden heute tatsächlich nicht mehr 75 sondern nur mehr 50 v. D. der Einkommensteuer besitzen. Bei der Reichsbahnabfindung forderten die Länder nicht, daß das Reich den Kapitalbetrag ausleihe, weil das Milliardenbeträge wären. Das Reich habe aber 500 Millionen Reichsbahnvorschüssen, die nicht Vermögen des Reichs sondern Vermögen der früheren Eisenbahnländer seien. Diese Voraussetzungen brächen eine Dividende von 7 v. D. auf 15 Millionen Mark. Das Reich habe sich früher grundsätzlich bezieht, diese 15 Millionen als Abschlagszahlung für die Finanzanprüche der Eisenbahnländer zur Verfügung zu stellen.

Das Reichsfinanzministerium habe nunmehr Bayern mitgeteilt, daß es keine gesamte Reichsanleihe genehmigt habe und das Reich jeglichen Aufwertungs- und Entschädigungsansprüche der Länder überhaupt bestritten wolle.

Staatsrat Schäffer erklärte, er habe der Reichsregierung nur geantwortet, daß ihm diese Auffassung ganz annehmbar sei, weil der Populismus in Bayern so überhand genommen habe, daß der Staatsgerichtshof ohne weiteres einsehen müsse, wo die Rechte und Billigkeitsansprüche lägen. Die Folge werde eine be-

schleunigte Feststellung der beim Staatsgerichtshof sein müssen. Für Bayern würde sich für die letzten zwei Jahre daraus ein Betrag von 4,5 Millionen ergeben.

Hungermarsch auf Schwelm

Schwelm, 30. Nov. Unter öffentlicher Leitung des Erwerbslosenvereins für den Ennepe-Ruhrkreis hatten sich Tausende von Erwerbslosen aus dem ganzen Kreis aufgemacht, um nach Schwelm zu marschieren und dort vor dem Kreisrat gegen die von der Regierung herabgesetzten Mindestlöhne zu protestieren. Der Landrat hatte den sogenannten Hungermarsch verboten und gleichzeitig polizeiliche Verfügungen von Hagen und Wuppertal anforderte. Trotzdem Tausende von Erwerbslosen unterwegs schon von der Polizei aufgehalten und zurückgeführt worden waren, gelang es einer größeren Anzahl von Erwerbslosen, in kleineren Gruppen Schwelm zu erreichen. Die Polizei mußte gegen die Menge wiederholt mit dem Gummiknüppel vorgehen. Die Polizei ist mit Karabinern ausgerüstet worden und hält die wichtigsten Punkte der Stadt besetzt.

Anschlag auf einen Oberbürgermeister

Gann, 30. Nov. Am Mittwochvormittag wurden mehrere Erwerbslosenabteilungen im hiesigen Rathaus und beim Landratsamt vorkelkelt. Im Zusammenhang hiermit gelangte Kunde von dem Anschlag auf den Oberbürgermeister Dr. Blum in ein Stadtschloß wurde im Verlauf des Vormittags von noch unermittelten Tätern eine mit Schwartpulver gefüllte Schachtel geworfen, die mit lautem Knall explodierte und eine starke Rauchentwicklung erzeugte. Schaden wurde nicht angerichtet.

Duisburg verleiht Zinsrahmung

Duisburg, 30. Nov. Die Stadt Duisburg, am Born steht sich bei den noch immer steigenden Werten der Wohnflächtpreise zur Zeit außerstande, die am 1. Dezember fälligen Zinsrahmung der Duisburger 7 Millionen Mark Anleihe von 1928 einzulösen. Die Stadtverwaltung hofft, diese Verpflichtung in den nächsten Wochen nachholen zu können.

Die Abrüstungskonferenz auf dem toten Punkt

Herriot und MacDonald fahren nach Genf

London, 30. Nov. Ministerpräsident MacDonald hat sich heute nach Genf begeben, um sich mit dem französischen Außenminister Herriot zu treffen. MacDonald wird am Donnerstag um 15 Uhr (MST.) von London nach Genf abreisen. — Eine Verlautbarung hierzu besagt, daß Amerika durch Norman Davis und auch Italien bereits in Genf vertreten seien. Der Zweck der Reise MacDonalds nach Genf bestehe darin, einen entscheidenden, wenn auch inoffiziellen Meinungsabtausch zu ermöglichen, um eine Grundlage für die Rückkehr Deutschlands zur Abrüstungskonferenz zu finden.

Paris, 30. Nov. Ministerpräsident Herriot erklärte am Mittwochabend französischen Pressevertretern, daß er endgültig am Freitag nach Genf abreisen werde.

Washington und die Abrüstungskonferenz

Washington, 30. Nov. Im Staatsdepartement steht man dem in Genf erörterten Plan günstig gegenüber, die bisher über die Abrüstung erzielten Vereinbarungen in Vertragsform zu bringen und sodann aus Erwarnungsgründen die amerikanische Delegation auf ein kleines Büro von etwa zwei Delegierten zu beschränken, das die restlichen Punkte bearbeiten soll. Nach diesem Ansicht läßt sich ein solcher Vertrag in naher Zukunft schließen, da, wie Norman Davis berichtet habe, sowohl in der Frage der deutschen Rückkehr zur Konferenz als auch in der Frage des französisch-italienischen Nichtvertrages erhebliche Fortschritte erzielt worden seien.

In Kreisen, die Hoover nahestehen, verläutet, diese Entscheidung sei durch die gegenwärtig wenig freundliche Einstellung Frankreichs beeinflusst worden, das wegen des manuellen amerikanischen Einengens in der Schuldenfrage offenbar Amerika Standpunkt zum Verhandlungsproblem und in der Abrüstung nicht mehr zu unterstützen geneigt ist. Unter diesen Umständen bestünde Hoover, die bisherigen Genfer Bemühungen Amerikas abzubrechen und alle weiteren Schritte seinem Nachfolger Roosevelt für die Zeit nach dem 4. März zu überlassen.

Roosevelt für Rüstungen am Marinehaushalt

New York, 30. Nov. Aus Warm Springs im Staate Georgia, wo sich augenblicklich der neugewählte amerikanische Präsident Roosevelt aufhält, verläutet zuverläßlich, daß sich Roosevelt für praktische Rüstungen des Marinehaushalts ausgesprochen hat, wobei aber die Kampffähigkeit der amerikanischen Flotte nicht

beeinträchtigt werden soll. In einer Besprechung mit dem Abgeordneten Vinson, dem Vorsitzenden des Marineauschusses des Repräsentantenhauses, beauftragte Roosevelt eine jährliche Einzahlung von 100 Millionen Dollar durch Umbildung des Verwaltungsapparates, Abschaffung überflüssiger Ämter und Stellen, sowie durch Schaffung eines Zentralbeschaffungsdienstes für sämtliche Bundesbehörden. Dagegen trat Roosevelt für die Beibehaltung getrennter Ministerien für die Armee und Marine ein.

Fliegerbomben trotz Rüstungsfeierjahr

Wien, 30. Nov. Seit Tagen gehen hier Gerüchte um, wonach sich die militärischen Stellen der Tschechoslowakei trotz aller von den Regierungskreisen zur Schau getragenen Abrüstungsbereitschaft einer sehr lebhaften Aktivität befleißigen. So wird, wie zuverlässig verlautet, in militärischen Kreisen Prognosen offen darüber gesprochen, daß die Tschechoslowakei trotz der Abmachung des Rüstungsfeierjahres die Herstellung von Fliegerbomben in beträchtlichem Umfang fortsetzt.

Die Bomben werden zur Zeit in Korlan bei Vilsen in den Eoba-Werten hergestellt. Die Gasfüllung wird in Ostrovani bei Olmütz vorgenommen.

Wohlsorge nach allgemeiner Wehrpflicht?

München, 30. Nov. Der „Frontkriegerbund“, der Unterschriften für ein Volksbegehren zur Wiederherstellung einer deutschen Wehrmacht auf der Grundlage einer allgemeinen Wehrpflicht sammelt, gibt bekannt, daß es ihm gelungen sei, statt der benötigten 5000 Unterschriften 20.000 von den Gemeindeführern beschaffte Unterschriften für seinen Antrag auszubringen. Der Antrag sei dem Reichsminister des Inneren zugeleitet worden.

Fahrlässigkeit in Madrid

Madrid, 30. Nov. Bei einem Fahrlässigkeitsfall auf einer Madrider Untergrundbahn wurden 15 Personen verletzt, davon vier schwer. Der Fahrlässige, der nur 15 Personen sah, war zur Zeit des Unglücks mit 21 Personen besetzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt, doch ist erwiesen, daß die Bremsen nicht funktionierten. Der Fahrlässige ist bei dem Sturz nicht getötet worden, so daß ein noch größeres Unglück vermieden wurde.

Yrowein über die Weltwirtschaftskrise

Ein Bankett der Internationalen Handelskammer

Paris, 30. Nov. Der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer, der seit gestern in Paris tagt, veranfaltete wie alljährlich ein Abendessen, an dem auch der deutsche Vizepräsident der Kammer, Abraham Yrowein (Eberfeld), sprach in seiner Rede über die Weltwirtschaftskrise. Wenn die Welt gerettet werden solle, müsse

ein Geist internationaler Verantwortung

zur Herrschaft gelangen, der die Verteidigung der berechtigten Interessen eines jeden Landes mit dem Verständnis für den Standpunkt des anderen Landes verbinde, der einem engen blinden Nationalismus die Bereitschaft zur gegenseitigen Konzession entgegenstelle und der auf dem Wege gegenseitiger Opfer eine Einigung ermögliche. Es ist wirtschaftsfeindlich, besetzte der Redner, das alljährlich in allen Ländern der Welt Milliarden für Rüstungen verschlungen werden, daß die wirtschaftliche Betätigung durch eine Steuerlast gelähmt wird, die auf dem Uebermaß unproduktiver öffentlicher Ausgaben beruht, und daß man die Uebertragung riesiger Schuldensummen von einem Lande zum anderen verlangt, deren Entschuldig nicht auf ökonomischen Vorgängen beruht.

Es ist wirtschaftsfeindlich, daß die Schuldnerstaaten zur Bezahlung ihrer Anleihen und zur Amortisierung ihrer Schulden keine andere Möglichkeit haben, als erneut von ihren Gläubigern zu borgen

und damit das Kreditgebäude selbst zu erschüttern, was amangelaufte zur Katastrophe führt, wie wir das im Jahre 1931 gesehen haben. Es ist wirtschaftsfeindlich, der Verarmung eines Staates dadurch Grenzen ziehen zu wollen, daß man seine Einfuhr einschränkt, denn die Einfuhr gibt dem ausländischen Käufer Kaufkraft für die einheimischen Produkte des Landes und durch Aufhebung dieser Kaufkraft verlegt man der einheimischen Produktion einen neuen Schlag. Schließlich ist es auch wirtschaftsfeind-

lich, temporäre Maßnahmen zu treffen, ob es sich um Moratorien für die öffentlichen Schulden, einseitige Kredite, Zollserhöbungen, Kontingente, Aufhebung des Goldstandards oder Devisenkontrolle handelt. Indem man vorgibt, daß dies Notmaßnahmen seien, verschleiert man die Krise nur noch weiter und verlängert die Unsicherheit der Zukunft. Wenn man sich nicht beeilt, zu einer definitiven Regelung zu kommen, wird man nur Verwirrung und Öffnung von neuem erschüttern. Abraham Yrowein wandte sich dann

an Herrlot

und erklärte: „Wir haben mit Verteidigung von der Rede Kenntnis genommen, die Sie im nationalen Wirtschaftsrat Ihres Landes am 9. November gehalten haben. Wir sehen bereit, so sagen Sie damals, die Angelegenheiten einer Erholung der Wirtschaft; der Augenblick ist gekommen, da man durch die Verdoppelung der Anstrengungen auf den lange erwarteten Aufschwung hoffen kann. — Der Vizepräsident! In der letzten Sitzung unseres Verwaltungsrates am 24. Juni d. J. konnte ich meiner Verteidigung über

die ersten Ergebnisse der Lausanner Konferenz

Ausdruck geben; seitdem hat diese Konferenz auch zu einer Regelung der Reparationsfrage geführt, die der Menschheit einige Hoffnungen gegeben und sich sofort in ein Anzeichen der Rohstoffpreise und deutliche Zeichen der Erholung umgeleitet hat.

Jetzt entstehen neue Schwierigkeiten aus dem Problem der interaktierten Schulden und aus der Abstützung, und zugleich zeigen die Weltmärkte von neuem eine bedeutliche Nervosität.

Wir alle hier hoffen, daß die noch ungeklärten Fragen ebenfalls geregelt werden können, und daß die Weltwirtschaft damit in den Stand gesetzt wird, sich zu erholen und neue Hoffnungen zu schöpfen. Sie, Herr Vizepräsident, haben die Völker zu einem großen Wert der Zusammenarbeit aufgefordert. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß den Regierungen für diese Ordnung der Produktion und des Güterausstausches die Internationale Handelskammer zur freudigen Mitarbeit immer zur Verfügung steht.“

Krach im österreichischen Nationalrat

Wien, 30. Nov. In der Mittwoch-Sitzung des österreichischen Nationalrates kam es im Zusammenhang mit der Verantwortung einer sozialdemokratischen Anfrage bezüglich des Studentenstreiks in Wien zu ungeheuren Vorfällen. Staatssekretär Frey erwähnte in seiner Antwort den 15. Juli 1927, an dem bekanntlich bei den damaligen blutigen Unruhen der Wiener Justizpalast in Flammen aufgegangen war. Als der Staatssekretär dieses Datum angesprochen hatte, begann ein allgemeiner Lärm der Sozialdemokraten, aus dem man nur Worte wie: „Unheard, Unheard und Hochverräter“ vernahm. Gleichzeitlich schlugen die Sozialdemokraten mit den Faustschellen. Der Präsident unterbrach die Sitzung für 10 Minuten. Nach Wiederöffnung der Sitzung verließ die sozialdemokratische Fraktion den Saal, und Staatssekretär Frey konnte keine Ausführungen machen. Er stellte abschließend fest, daß ein behördliches Einschreiten gegen das Studentenstreik, das der Deimwehr angeht, nicht gegeben sei, da das Streik durch Verletzung des Verhältnisses sei und sich in keiner Weise gegen die Bestimmungen des Gesetzes verhalten habe.

Mehrheit gegen das Danziger Ermächtigungsgesetz

Danzig, 30. Nov. Der Volkstag nahm heute den kommunalistischen Vorschlag auf sofortige Aukerkräftigung des Ermächtigungsgesetzes mit den Stimmen der Antragsteller, der Sozialisten und der Nationalsozialisten in der Schlussabstimmung an. Am 1. Dezember dürfen somit die Notverordnungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes nicht mehr erlassen werden. Die Regierung hat sich innerhalb der nächsten vierzehn Tage auszusprechen oder abzuweichen. Lebt sie, wie zu erwarten ist, dem Vorschlag ab, so geht er zur normalen Abstimmung an den Volkstag zurück. Falls dieser dann das

heutige Abstimmungsergebnis befähigt, bleibt der Regierung, wenn sie es nicht vorzieht, zurückzutreten, die Möglichkeit der Volksabstimmung.

Erklärung Dr. Luthers gegen Gerekle

Berlin, 30. Nov. Gegenüber der Nachricht, Landrat a. D. Gerekle habe in Halle in einer Versammlung erklärt, Reichsbankpräsident Dr. Luthers habe sich bei Verhandlungen betreffend den sogenannten Gerekleplan auf außenpolitische Bindungen der Reichsbank berufen, teilte Reichsbankpräsident Dr. Luthers mit, daß er bezweifle, daß eine Aukerung Dr. Gerekles in dieser Form gefaßt sei. Dr. Luthers fügt hinzu, daß er sich niemals und bei keiner Gelegenheit auf außenpolitische Bindungen der Reichsbank beziehen, sondern umgekehrt stets betont hat, daß die Pflicht der Reichsbank, die deutsche Währung zu schützen, auf einem deutschen Reichsgesetz beruht. Daß die künftige autonome deutsche Währung für die Notenbanken alle Garantien der Unabhängigkeit anstreifen würde, um dadurch die Festigkeit der Währung gegenüber etwaigen schwebenden Einflüssen politischer Art zu gewährleisten hat Dr. Luthers stets als selbstverständlich bezeichnet.

Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist im Durchschnitt des Monats November 1932 um 0,2 v. H. auf 118,8 (gegen 119,0 im Vormonat) zurückgegangen.

Einkeln soll die Einreise in USA verweigert werden. Das Staatsdepartement in Washington prüft zur Zeit eine Eingabe der „patriotischen Frauenorganisation“, in der verlangt wird, Prof. Einstein möge der Eintritt in die Vereinigten Staaten verweigert werden. Zur Begründung wird gesagt, Einstein sei Anarchist und Mitglied pazifistischer Weltorganisationen.

Zuchthausstrafen für politische Gewalttätigkeit

Berlin, 30. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts II verurteilte heute wegen gefährlicher Körperverletzung den Arbeiter H. K. zu 1 Jahr Zuchthaus und den Arbeiter W. R. zu 4 Jahren Zuchthaus. Beide Angeklagte wurden sofort in Haft genommen. — Am Abend des 31. Juli, dem Tage vor der Reichstagswahl, war ein Nationalsozialist von einer Gruppe von etwa 20 Personen angegriffen und mißhandelt worden. Er hatte sich in eine Waidwirtschaft gerettet, wurde aber von dort hinausgewiesen, und zwar, wie von Zeugen behauptet wurde, auf Veranlassung des Angeklagten W. R. Auf der Straße wurde er von einer Köpfligen Menschenmenge verfolgt und mißhandelt. Durch einen Messerstoß wurde er schwer verletzt.

Nachspiel zum Berliner Verkehrskreis

Berlin, 30. Nov. Das Sondergericht verurteilte heute den Nationalsozialisten K. L. wegen Verletzung der Einheit mit Transportgefahr zu je zwei Jahren Zuchthaus und den Nationalsozialisten F. L. wegen versuchter Sachbeschädigung zu 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten wurden mangels Beweises freigesprochen. — Die Verurteilten waren beschuldigt, sich an den Ausschreitungen während des Berliner Verkehrskreis in Schöneberg am 4. November beteiligt zu haben.

Großes Waffenlager gefunden

Bad Wilsnack, 30. Nov. In Bad Wilsnack wurde am Dienstag bei der Durchsuchung eines Stalles und einer Garage, die dem Autobesitzer Niemann gehören, ein umfangreiches Waffenlager entdeckt. Man fand auf dem Boden und in der Garage ein Maschinengewehr mit Zubehör, Gewehrmunition, 900 Schuß scharfe Maschinengewehrmunition, 6 Karabiner, 2 Revolver, Seitenwaffe, mehrere Maschinengewehre und zwei schargeladene Handgranaten. Näheres konnte noch nicht ermittelt werden.

Schweres Sprengungsglück bei Trier

Trier, 30. Nov. In einem Steinbruch in der Nähe von Trier, in dem heute nachmittags Sprengungen vorgenommen wurden, lösten sich plötzlich von der 30 Meter hohen Steinwand große Massen Geröll und Sand, die den Sohn des Steinbruchbesizers, den Schichtmeister, Vater von 11 Kindern, und einen Arbeiter, Vater von 7 Kindern, begruben. Während der Sohn des Steinbruchbesizers bester nur als Leiche geborgen werden konnte, wurden die beiden Familienväter lebend aus den Steinmassen befreit. Sie haben aber lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Zwei Häuser durch Gebirgschlag getötet

Recklinghausen, 30. Nov. Am Dienstag ereignete sich im Wald 10 der Recke „Fürst Leopold Waldor“ bei Herxst. Dorten oberhalb der dritten Sohle ein Gebirgschlag. Die hereinbrechenden Felsen und Berge begruben zwei Häuser unter sich, die nur als Leichen geborgen werden konnten. Zwei in der Nähe beschäftigte Verarbeiteten kamen mit Verletzungen davon. — Es besteht die Annahme, daß das Unglück in urkältem Zusammenhang mit den Erderschütterungen steht, von denen das hiesige Gebiet in den letzten Tagen betroffen worden ist.

Auf einem Jagdausflug tödlich verunglückt

Saarbrücken, 30. Nov. Der Kraftwagen dreier Wehrkaufleute, die einen Jagdausflug gemacht hatten, verunglückte in der Nähe des Webers Friedhofes. Der Wagen verbrannte. Einer der Insassen kam in den Flammen ums Leben, ein zweiter Insasse wurde herausgeschleudert und ebenfalls tödlich verletzt. Der dritte ritt mit dem Tode.

Weißer Zähne: Chlorodont

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pl. und 80 Pl. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Das „Schwarzwalddmadel“ im Centraltheater

Es war eine gute Idee, nach langer Pause wieder einmal eine der melodiossten und lebenswichtigsten Operetten aus der Vertikung hervorzuholen: „Das Schwarzwalddmadel“ von Leon Jessel. So oft man auch in früheren Jahren — bald im Central, bald im Residenztheater — das harmlos-lustige, wohlklingende Werkchen mit dem süddeutschen Behaglichkeit ausstrahlenden Textbuch (von A. Weidhars) gesehen und gehört hat — die blühende Auffrischung unter einem neuen Regisseur und mit fast durchweg neuen Kräften wirkte fast wie etwas Neues und doch auch wieder wie ein freudvoller Gruß aus einer alten Zeit, da in der Operette noch Wert gelegt wurde auf eine Fülle heiterer melodischer Einfälle in sorgfältig gearbeiteter Einleitung. Der neue Regisseur war eigentlich nur ein unvergessener alter Bekannter, Oskar Lang, der früher schon einmal ein Jahrzehnt lang das Dresdner Central-Theater auf sehr anspruchsvoller Höhe zu halten verstanden hat. Auch die erfolgreiche Erstaufführung des „Schwarzwalddmadel“ im Oktober 1918 unterstand bereits Oskar Langs Regie. Wenn die weiterhin folgenden Operettenaufführungen halten, was die gestrige verspricht, so darf man das Centraltheater zu einer neuen Blütezeit beglückwünschen. Einen weiteren alten Bekannten konnte man gestern nach langer Abwesenheit von Dresden in Carl Süssli begrüßen, der als Träger einer der wichtigsten Rollen als ständiger Domkapellmeister, der im Umgang mit dem heraldischen Würde einen Johannestrieb erlebt, auf neue seine Eignung für lebendige Menschendarstellung und obendrein eine noch immer wohlklingende Tenorstimme offenbart. Für alle übrigen Darsteller waren die ihnen übertragenen Rollen neu. Das im Mittelpunkt der Handlung lebende Wärdle, das bedeutsamste unter den Schwarzwalddmadeln des Stückes, wurde zum ersten Male von Wären Frixon gespielt und gelungen, und zwar so liebreizend-natürlich und schlicht, mit soviel Herzgenwärme und gemütlichem Frohsinn, daß sie getrost die neue Rolle zu ihren allerbesten zählen darf. Um bei den Schwarzwalddmadeln zu bleiben, so erkranten auch die beiden anderen, Gerda Scheinplug und Friedel Wittig, durch Erhellung, Dialektbeherrschung und weiten Gesang. Man halte überhaupt die Freunde, in der Operette wieder einmal beständlichen Einstimmen zu begreifen. Das gilt vornehmlich von den beiden Waidwunderbüchsen Hans und Richard, die aus einer ganz anderen Welt in das Schwarzwalddmadel hineingeraten, und von der fohettierfähigen Braut des schrammen Hans, Malwine v. Danau, vor der dieser vergeblich geklopft ist. Diese letztere sang mit wohlgepflegter, lockerer und klugschöner Stimme Annelies Kiedner, die bis vor einem Jahre an der Dresdner Staatsoper wirkte und sich nunmehr als elegante, flotte Operettensängerin entpuppte. Einen vortrefflichen Eindruck hinterließ als begabter Tenorsänger auch John Hendrik in der mehr

teriblen Rolle des von der Weltbame zum Naturkinde sich löhrenden Hans, und daß Polbi Parlanus als lebenslustiger Richard gelanglich wie darstellerisch famos seinen Mann stellen würde, wußte man im voraus. Die weiße waltende Hand eines geschmackvollen Regisseurs spürte man



Oben: Gerda Scheinplug, Annelies Kiedner
Unten: Wären Frixon, Polbi Parlanus, Friedel Wittig

nicht nur in der maßvollen, gutführenden Charakterisierung einiger kleinerer Rollen, wie des Wärdle zum Wärdle „Hans“ (Stoll) (Fiedl), der alten Wärdle Traudel (Kenne Schönstedt), des im Schwarzwald abel sgerückelten Berliner Schmuckhain (Hans Doff) und des Schreibe-

theobald (Rico Vanger), sondern auch in der ganzen lebensfrohen Auffmachung und der schönen Inszenierung, für welche lechtere Bühnenmaler Schott keine Künstlerhand im Spiele gehabt hätte. Alle Mittel dieser dem vorzüglich gelungenen Operettenabend — den mitreisenden Kapellmeister Silvio Wossee und die Balletmeisterin Baum-Gründig nicht zu vergessen — wurden am Schluß immer wieder hervorgehoben und wärmstens bedankt.

Kunst und Wissenschaft

Opernhaus

„Lobengrin“ mit Gåsten

Das Gastspiel einer hannoverschen Sängerin gab gestern Veranlassung, eine Aufführung des „Lobengrin“ zu besuchen. Zwar handelte es sich um kein Gastspiel an Anstellung, aber immerhin um eines, dem ebenfalls weitere folgen sollen. Dazu mag es immerhin kommen — denn Liana Lemnitz — so heißt die Gåstin — ist ein beachtliches Talent. Eine hübsche, schlanke, große Erscheinung, anmutig, jugendlich wie man es für das Gåstspiel wünscht, begabt mit einem schönen, warmen lyrischen Sopran, der gut über das stärkste Ensemble trägt und sehr geschmackvoll behandelt wird. In diesem Sinn ließen besonders einige geschickte Piano-Ansätze aufhorchen, aber nicht minder das strahlende glänzende Fortepiano der mächtigen Höhe. Im Bedarfsfalle wird man also dieser einflussreichen Künstlerin noch in Donorot gebundenen Kraft gern wieder begenauen, zumal sie ganz offenbar auch darstellerische Begabung befindet. Unvorhergesehen gab es an dem Abend noch ein zweites Gastspiel. Wegen plötzlicher Erkrankung Tausers' sang Torsten Raik aus Chemnitz den Lobengrin. Er ist ein Bruder des gleichnamigen Heldentensors der Kal. Oper in Stockholm. Ein sympathischer Sänger germanischer Prägung mit einer schönen hellen lyrischen Stimme, die erstaunlich an den jungen Vogelstrom, als dieser noch lyrischer Tenor war, erinnert. Auch er singt sehr geschmackvoll und mit natürlichem Singsgefühl, muß sich nur einfließen noch hüten, seinem Organ an gewissen Höhepunkten allzu dramatische Akzente abzugeben.

Im allgemeinen aber machte er einen ausgezeichneten Eindruck, wie überhaupt die ganze Aufführung unter Streglers umsichtiger, wenn auch vornehmlich an lauter Feltung erfreulich viel Stimmung hatte. In der Besetzung lernte man manche inzwischen eingetretene Veränderung kennen, so den etwas jugendlich aussehenden, aber stimmlich sehr würdigen König Rikons und den seltsam kräftigen Oerzrufer Hales. Auch das Bühnenbild des Brautgemachs zeigte sich verändert; es hat räumliche Tiefe gewonnen und gute Möglichkeiten für Auftritte und Gruppierungen. Die Ausmalung ist allerdings wohl etwas

Das deutsche Volkslied erwacht

Der Plan der deutschen Musikpremierensphäre, den der künstlerische Abend am Mittwoch im Konzertsaal des Ausstellungsbaus...

Tanzsagen von Charlotte Tschirh und Arthur Diebe, die ihren Höhepunkt in einer Grotte nach Drigo...

U-Boote im Jagesfeuer

Die Dresdner Draisgruppe des vor etwa fünf Jahren als „Verein Marinejugend Vaterland“ gegründeten „Reichsverbandes der zur Erlangung deutscher Jugend“...

Das Hauptverdienst des anschließend von Frhr. von Spiegel gehaltenen Vortrags war, daß sich der ehemalige Kommandant des „U 202“ nicht darauf beschränkte...

Nachrichten aus dem Lande

Bürgermeisterwahl Rosen. Die Gemeindevorsteher in Dittmannsdorf wählten in ihrer letzten Sitzung an Stelle des mit Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand tretenden bisherigen Bürgermeisters...

Der neue stellvertretende Leiter der Schutzpolizei Chemnitz. An Stelle des bekanntlich als Leiter der Polizeidirektion Chemnitz verstorbenen bisherigen stellvertretenden Leiters der Chemnitzer Schutzpolizei...

Von Schafen angefallen Glauchau. In der Nähe von Gersdorf wurde ein Fußgänger von zwei Schafböcken, die auf einer Wiese neben der Straße weideten, angefallen.

Der letzte Strumpfwirkermeister 90 Jahre alt Ruhdorf. Der alte Etnowohner der Gemeinde, der Meister Wilhelm Peters, konnte jetzt bei voller Gesundheit und geistiger Regsamkeit seinen 90. Geburtstag begehen.

Strafensammungen. In verschiedenen Stadtteilen kam es am Mittwoch vor den von der Winterhilfe eingerichteten Straßensammungen zu Ansammlungen.

Wesende Frauen - Wesendes Volk war das Thema, über das im Deutschen Verein für Volkshygiene Frauenrat Dr. med. v. Rüschmann sprach.

„Ausschlag und Stillschlag“ lautet das Thema eines Vortrags von Dr. Rüdiger Meyer (Ruhdorf) heute 20 Uhr im Volkshaus.

Sonderbeilage. Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt eine wertvolle Weihnachtsgabe bei.

Kleine kirchliche Nachrichten Dreißigstündige. Heute 20 Uhr, Eingang Tür E; Pfarrrer Kuenast über: „Christliche Sozialreform“.

ein Märchen anmutenden wirtschaftlichen Aufstieg in der Blütezeit der einheimischen Strumpfwirkerkunst.

Laufwagen fährt in die Spree Bangen. In der Nähe von Gagnitz verunglückte am Sonntagabend ein mit 200 Rentner-Papier beladener Laufwagen.

Eine Rache schlägt Generalarm Rador. Die Hauslage der Familie Donath sprang in der Nacht der schlafenden Tochter der Familie so lange ins Gesicht, bis diese aufwachte und dabei erkannte, daß das Gesicht ihrer Tochter von einem Feuer durch den Einbruch...

Geländesportschule Königsbrunn. Die sächsische Volkssportschule in Schmorkau hat vor kurzem ihre Pforten für immer geschlossen.

Mittelafrika als Land der Zukunft

Als Teilnehmer am internationalen Geologenkongress in Kapstadt hatte Studienrat Gieske (Sittau) Gelegenheiten, auf einer Reise vom Sambesi durch den Kongosaat zum ehemaligen Deutsch-Ostafrika Natur und Völkern Zentralafrikas kennen zu lernen.

Freitag, den 2. Dezember, spricht Dr. Heibig, Camburg, über: „Wanderungen in Tansania“.

Überall Erler Gärten Ferdinandstr.3

Dichtung lagert, richtigen Bühnenaussdruck zu verleißen. Der zuerst sängernde einleitende Verkauf verdichtete sich zu lebhaftem Dank an die Darsteller...

Danziger Ehrenbürger-Feiern. In Silberhammer bei Danzig, wo Eichendorff während seiner Danziger Zeit im Gutschaus den Sommer zu verbringen pflegte...

Alfred-Rubin-Ausstellung in Hannover. Die Retner-Gesellschaft zu Hannover veranstaltet zur Zeit in ihren Räumen eine Alfred-Rubin-Ausstellung.

Studienaufenthalte an der Deutschen Akademie in Rom. Durch die Gewährung eines Studienaufenthaltes an der Deutschen Akademie in Rom für das Studienjahr 1932/33...

Einweihung eines Gedenkdenkmals in New York. Als Abschluss der in allen Teilen der Vereinigten Staaten vor 100. Todestage Goethes veranstalteten Gedächtnisfeiern wurde im Bryant Park eine Gedenkstätte feierlich entsetzt.

Der Berliner Theologe Professor Karl Duntmann gestorben. Ein bedeutender Theologe und Soziologe der Reichshauptstadt, der Professor an der Technischen Hochschule Karl Duntmann, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Eine Hauptmann-Wüste für das Breslauer Gerhart Hauptmann-Theater. Die von dem Breslauer Bühnenhändler Walter Wadepuhl geschaffene überlebensgroße Wüste Gerhart Hauptmanns...

Eine Hörhorn-Rundreise durch Deutschland. Direktor Alfred Fischer unternimmt eine Hörhorn-Rundreise durch eine Anzahl deutscher Städte anlässlich des 100. Geburtstages des Dichters im Dezember.

Der Gräßler-Preis 1933, den die Monatschrift „die neue Linie“ (Verlag Leipzig) ausrichtet für die besten deutschen Erzählungen...

Neue Weihnachtsbücher für die Jugend Kinderbücher

Vom Verlag J. B. Schöner, Erlangen a. M. (gegründet 1891), liegt eine ganze Reihe neuer Kinderbücher vor. Zunächst ist da ein prächtiges Bilderbuch: „Vedert“.

Die Bücher wurden um zwei weitere angeordnete Hefen vermehrt, die sich diesmal der Kutschpostenbewegung zuwenden. Dr. H. B. Wir haben uns auch für die Wochenschrift „Vollständiger Führer zum Konstruktionszeichnen“...

Jugendbücher des Franckschen Verlags in Stuttgart. Alle Mann an Bord. Das Buch von der Beschäftigung. Viele Bilder. Großformat.

Jugendbücher des Verlags Thienemann, Stuttgart. Jedes hat den Weber H. O. R. Von Wendler. Mit farbigen und schwarz-weißen Bildern von Fritz Kriebel.

Umtl. Bekanntmachungen

Aufwertungs-(Wertzins-)Steuer für Dezember 1933
Die Aufwertungs-(Wertzins-)Steuer für Dezember 1933 ist zum 1. Dezember 1933 an die für das Grundbuch zuständigen Steuerstellen zu entrichten.

Die Aufwertungs-(Wertzins-)Steuer für Dezember 1933 ist zum 1. Dezember 1933 an die für das Grundbuch zuständigen Steuerstellen zu entrichten.

Der Rat zu Dresden, Steueramt.

Zwei Nachträge zur Bauordnung für die Stadt Dresden

nämlich:
1. über Aufhebung von § 34 I 1 der Bauordnung, betreffend die Verabreichung von Nachverordnungsansprüchen, und
2. über Bauabgaben für das ganze bebauungsplangebiet

Der Rat zu Dresden, Baupolizeiamt.

Schleifengeld 1933

Die Schleifengeldsteuer auf das Rechnungsjahr 1933 ist am 1. Dezember 1933 fällig und an die für das Grundbuch zuständigen Stellen des Stadtkassamtes zu entrichten.

Der Rat zu Dresden, Steueramt.

In das Güterverzeichnis ist am 28. November 1933 eingetragen worden, daß die Verwaltung und Auslieferung...

Am 20. November 1933...

Am 20. November 1933...

Am 20. November 1933...

30. Dezember 1933, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Amtsgericht Dresden, Postfächer Nr. 1, 1. Saal 118, Schluß.
Am 20. November 1933.
Am 20. November 1933.

Ausverkauf wegen Konkurs

Die zum Konkurs des Sattlermeisters Georg Heinze in Dresden, Altstadt, Prager Straße 23, gehörigen
Warenvorräte
an Akten, Berufen, Musik-, Schülern-, Brief-, Geld-, Damen-, Hand-, Beutel- und Abendtaschen...

Rundfunkprogramme

Donnerstag, den 1. Dezember 1933
Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 6,15: Rundfunkmusik.
6,30: Rundfunkkonzert. Das Leipziger Tonkünstler-Orchester, Dirigent: Arthur Schnitzler.
9,40: Wetterbericht, Wetterdienst und Zeitangabe.

Was wollen wir heute noch hören?

- 18,30: Die Erlindung der Briefmarke.
18,55: Wetterbericht. - Anst. Kurzbericht des brasil. Dienstes.
19,00: Stunde des Wandervogels.

Vereinsveranstaltungen

- Niessengeldbesitzer, Verbandsgemeinschaft Sachsen. Heute Abends: Turnen 19 Uhr, Turnhalle der S. Volkshochschule, Gröblichstraße 1.
- D. u. C. Alpenverein, Section Leipzig. Sonntag: Touristenklub.

Königsmusterhausen

- 6,15: Rundfunkmusik.
6,30: Wetterbericht. - Anst. Frühkonzert aus Leipzig.
10,00: Neue Nachrichten.



Das Neueste auf dem Gebiete der Friseurkunst - die Lackfrisur
Beim Preisfrisieren um die Klubmeisterschaft 1932/33 im Lackfrisieren erhielt Friseur Karl Götsche mit obigem Modell den ersten Preis

Die Preise in den Markthallen

Bewegten sich nach den amtlichen Berichten vom letzten Mittwoch in folgenden Grenzen:
(Fleisch in Pfennigen und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht eine andere Bezeichnung angegeben ist.)

Wochensprüche für den Mittwochsabend

Schließlich mit Sensibilität; Saigartoffeln.
3 Robbie Lind im Malia. Wo heute, Donnerstag, gibt die London-Zonora-Band Robbie Lind ein köstliches Konzert...

Görlitzer Käse advertisement with logo and text:
Görlitzer Käse
vollfett 1/4 Pfund 21 Pf.
halbfett 1/4 Pfund 15 Pf.
... und 6% in bar am Jahresende
GÖRLITZER

Vermischtes

Bewichtverschiebungen der Erde als Ursache der Rheinland-Erdbeben

Die Erdbebenwarte in Bochum hat wiederum zwei kleine Beben registriert, von denen das erste, in der Gegend von Essen, auch von den Drüselwohnern deutlich verspürt wurde. Die Meßinstrumente der Bochumer seismographischen Station konnten diesmal einwandfrei feststellen, daß der Herd der Erschütterungen etwa 125 Kilometer von der Warte entfernt lag. Diese Beobachtung läßt die Vermutung aufkommen, daß die tektonischen Störungen im Rheinlande, einem Gebiete, das seit Menschengedenken von solchen Erscheinungen nicht ruhte, auf die Trockenelegung und Abdämmung der Jülichersee zurückzuführen seien.

Diese seismologische Hypothese wird durch die Beobachtungen der niederländischen Erdbebenwarten bestätigt. Nach Meldungen holländischer Blätter liegt der Herd der plötzlichen tektonischen Störungen tatsächlich in Holland. Der Direktor der holländischen seismographischen Station, De Witt, bestreitet die Ansicht, daß die letzten Erdbeben im Rheinlande vulkanischen Ursprungs seien und weist darauf hin, daß durch gewaltige Gewichtverschiebungen der Erde, die durch das Auspumpen der Jülichersee verursacht wurden, das Gleichgewicht der Erdkruste eine empfindliche Störung erfuhr.

* Berlin hat 20 000 Straßenhändler. Nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik gibt es in Deutschland etwa zwei Millionen „unrichtbare Arbeitslose“. Darunter werden die Arbeitslosen verstanden, die keinerlei Unterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen. Zum Teil ernähren sie sich durch Schwarzarbeit, zum andern Teil durch den Straßenhandel. Allein in Berlin gibt es 10 000 Straßenhändler mit Gewerbeschein, von denen fast 7000 einen festen Stand haben. Nach zuverlässigen Schätzungen hat Berlin aber noch 10 000 bis 12 000 wilde Straßenhändler, die weder Gewerbeschein noch Steuerbeschein besitzen. Das Geschäft dieser Händler ist natürlich dadurch sehr erschwert, daß sie immer bedacht darauf sein müssen, nicht von einem Polizeibeamten erwischt zu werden. Am meisten werden von allen Straßenhändlern die Straßen der verkehrsreichen Gegenden besucht. Die Statistik beschäftigt sich ferner mit der Art des Dargebotenen. Die Kleinfachhändler, die früher den Straßenhandel beherrschten, sind immer mehr verschwunden und haben den Dingen des täglichen Gebrauchs, Lebensmittel, Toilettenartikeln und neuerdings auch guten Büchern Platz gemacht.

* Für 30 000 Mark Schmutz gestohlen. Eine traurige Entdeckung machte Dienstagabend ein Goldwarenhandler aus Leipzig, der seinen Personentransportwagen in Berlin in einem Torweg in der Krausenstraße unbewacht stehen lassen hatte. Während der kurzen Zeit seiner Abwesenheit wurden aus dem verschlossenen Wagen drei braune Ledertaschen gestohlen, in denen sich mehrere tausend Ringe, Schmuckgegenstände, Feuerzeuge und andere Gegenstände befanden. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt etwa 25 000 bis 30 000 Mark.

* Selbstmordversuch eines Arztes. Der Hamburger Arzt Dr. Enoch, gegen den schwere Beschuldigungen erhoben wurden, die zum Tode eines Dichters führten, hat versucht, sich der Verantwortung zu entziehen. Dr. Enoch hat sich selbst eine Startrampfanästhesie beigebracht und wurde in bedenklichem Zustande dem Hafentrankenhaus zugeführt. Offenbar hat sich der Arzt mit virulenten Tetanusbakterien vergiftet, so daß eine Heilung ausgeschlossen erscheint.

* Verfehlungen eines Krematoriumsbeamten. In Brhl wurde der leitende Beamte der städtischen Beerdigungsanstalt verhaftet. Es wurde festgestellt, daß die Leichen, die im Krematorium eingeäschert werden sollten, ohne Särge den Familien übergeben würden, obwohl dafür zwei Särge vorgeschrieben sind. Der Beamte verkaufte die Särge ein zweites Mal. So wurden selbst Särge von Toten mit anstehenden Krankheiten veräußert. Die Buchrevision hat ergeben, daß 700 Särge verkauft wurden, in Wirklichkeit dürfte die Zahl jedoch noch höher liegen.

* Von einem furchtbaren Kreuz gerammt. Auf furchtbare Weise kam in Dohle bei Dohle ein vierjähriger Knabe ums Leben. Vor einigen Tagen kam dort der Piarrer. Bei der Grabstelle, die für ihn gewählt wurde, stand ein zwei Meter hohes Kreuz. Da die Gefahr bestand, daß das Kreuz bei der Ausgrabung des Grabes den Knaben verletzen könnte, sicherte es der Totengräber, indem er das Kreuz mit einem starken Strich an einem in die Erde gerammten Pfahl befestigte. Als der Leichenzug zum Grabe kam, entfiel ein vierjähriger Knabe seiner Mutter, landete auf dem Kopf und wurde mit voller Gewalt auf das Kreuz geschmettert. Der Kopf blieb der Kleine auf der Stelle tot liegen. Wegen des Totengräbers und gegen die Mutter des Unglücklichen ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

* Schmutz im Fußball. Eine bulgarische Fußballmannschaft begab sich kürzlich auf der Donau nach Rumänien. Einige dieser „harmlosen Amateure“ waren auf den genauen Gedanken gekommen, das Innere der Bälle mit Zigaretten auszufüllen. Unvorsichtigerweise hatten sie aber — damit die Sache etwas lohnender würde — gleich 16 Fußballbälle mitgenommen. Die rumänischen Fußballbeamteten, unter denen sich wohl selbst einige passionierte Meister des Fußballs befanden, hatten die Bälle einer genauen Untersuchung nach und nach gefördert, sie nicht weniger als 50 000 Zigaretten aufzute. Die Bälle aber kommen in das Schmutzgericht.

* Der Hund ohne Fahrkarte. Der in Italien sehr bekannte Bauernredner Calderoni hatte einst seinen Fortierter mit auf die Reise genommen, hatte für ihn aber keine Hundekarte gelöst. Als nun im Nebenabteil die Worte „Bitte Karte vorzeigen!“ ertönten, setzte er den Terrier rasch in seinen Koffer. Als der Schaffner eintrat, fing der Hund an, furchtbar zu bellen und Calderoni machte sich bereits auf das schlimmste gefaßt. Aber der Kontrolleur, der den Bauernredner erkannt hatte, grinst nur und wandte sich wieder zum Gehen. „Sehr geschickt gemacht“, bemerkte er, „wirklich sehr geschickt; aber mich können Sie nicht verurteilen!“



Schuhmacher und Stillemeister dazu

Der mehrfache österreichische und schweizerische Stillemeister Walter Glas, Altingthal (Sa.), der auch bei den deutschen Meisterschaften stets auf den ersten Plätzen zu finden ist und als einer der besten europäischen Stillemeister gilt, ist im Zivilberuf als Schuhmacher tätig. Daß seine Spezialität dabei die Anfertigung von Stillestiefeln ist, nimmt natürlich nicht wunder.

Der Monat der Wintersonnenwende

Sternschau im Dezember

Von Dr. G. O. Reginer

Die Wintermonate sind dem Sternfreund aus dem Grunde besonders lieb, weil er sich in dieser Jahreszeit, ohne einen allzu großen Teil nützlicher Ruhe dafür opfern zu müssen, seinen Beobachtungen hingeben kann. Der Dezember hat insbesondere den Vorteil, daß er die längsten Nächte mit im allgemeinen noch nicht großer Kälte verbindet. Es ist merkwürdig, daß sich der Zeitpunkt des Sonnenunterganges in den nächsten Wochen nur um ganz wenige Minuten verschiebt.

In letzter Zeit haben Forschungen über die astronomischen Kenntnisse der alten Germanen die Frage aufgeworfen, inwieweit man aus den gelegentlich durch riesige Steinmarken festgelegten Richtungen zum Aufgangspunkt der Wendepunkte des Sonnenlaufes den Zeitpunkt der Errichtung solcher Kultur berechnen könnte. In bestehender Klasse



ist durch eine Schar paralleler Winten von tausend zu tausend Jahren angebeutet,

um wie wenig sich der Aufgang des Tagesgestirns bei Winter-Sonnenwende verschiebt.

Wir sehen daraus, daß selbst in fünftausend Jahren die Verschiebung nur von der Größenordnung des Sonnendurchmessers ist. Das Tagesgestirn erscheint infolge der Strahlenbrechung am Gesichtskreis fast aufeinandergedrückt, weil sein unterer Rand stärker gehoben wird als der obere. Weiterhin ist der Betrag des Einflusses der Strahlenbrechung in der Erdatmosphäre abhängig von der Lufttemperatur und dem Luftdruck. An ganz besonders kalten Wintertagen treten merkliche Abweichungen der Verschiebung durch Strahlenbrechung gegenüber dem Mittelwerte ein. Dadurch wird eine neue Unsicherheit in die Annahmen für die Berechnung hineingetragen. Man wird daher bei der Verwertung solcher Rechnungsresultate im historischen Sinne recht vorsichtig sein müssen.

Während das Tagesgestirn den tiefsten Teil des Tierkreises durchwandert, beobachten wir

den Erdtrabant jetzt zur Vollmondszeit

in den höchstgelegenen Zeichen des Tierkreises, also besonders in der Gegend des Bildes der Zwillinge, in dem sich der Anfangspunkt des Zeichens des Krebses befindet. Infolge des sogenannten Vorrückens der Tag- und Nachtgleiche fallen heute Tierkreiszeichen und Sternbild nicht mehr zusammen. Am 4. steht der Mond im ersten Viertel seiner Bahn, bis zum 13. fällt er seine Scheibe ganz, bis zum 20. ist er an das letzte Viertel seiner Bahn gelangt, und am 27. wird er als Neumond unsichtbar. Auf seiner Wanderung durch den Tierkreis besucht der Erdbegleiter am 1. den Planeten Saturn, in dessen Nähe wir ihn auch nach einem siderischen Umlauf am 19. wiederfinden. Nach Vollmond steht der Erdtrabant am 19. bei Mars und am 20. bei Jupiter. Die schmale Sichel des alten Mondes finden wir am 25. bei Venus und am 26. bei Merkur, so daß in diesem Monat alle Planetenkonjunktionen zu beobachten sind.

Unser Beobachtungsprogramm der Wandelsterne beginnt auch in diesem Monat noch mit dem

Ringplaneten Saturn,

der sich im Sternbild des Steinbocks aufhält und anfangs um 10^h gegen Ende um 18 Uhr unter den Gesichtskreis hinabsinkt. Seine Stellung tief im Südwesten ist so ungünstig, daß man im Fernrohr kaum mehr als die Gestalt des großen Ringsystems wird unterscheiden können. Erst

in den Stunden gegen Mitternacht können wir dann unser Fernrohr wieder auf einen Planeten richten, und zwar im Bilde des Großen Löwen auf den Mars, der anfangs um 23 Uhr gegen Ende schon um 22 Uhr herankommt. Die Planetenscheibe beginnt jetzt allmählich größer zu werden, und im Laufe des Januar wird man einige Einzelheiten der Oberfläche auch schon mit mittleren Instrumenten unterscheiden können.

Nur noch drei Monate trennen uns von der Erdnähe des rötlichen Planeten.

Am 4. März 1933 wird er bis auf 101 Millionen Kilometer an die Erde herankommen. Wenn auch der größte scheinbare Winkeldurchmesser von vierzehn Bogensekunden keine ungewöhnlichen Beobachtungsergebnisse erhoffen läßt, so wird es uns immerhin möglich sein, die Studien über den Verlauf der jahreszeitlichen Veränderungen auf unserem Nachbarplaneten zu erweitern.

Gleichfalls im Bilde des Großen Löwen hält sich jetzt der Jupiter

auf, der zu Beginn des Monats eine halbe Stunde nach Mitternacht und gegen Ende schon um 22^h Uhr am Gesichtskreis erscheint. Wir können daher jetzt wieder mit der Verfolgung seiner vier hellen Trabanten beginnen, die von Zeit zu Zeit in genau vorausberechneter Folge in den Schattenkegel des Hauptplaneten eintauchen. Bei der raschen Umlaufbewegung der Jupiter-Monde sind derartige Finsternisse nur von kurzer Dauer und daher mühselig in ihrem ganzen Verlaufe zu beobachten.

Als Morgensterne können wir in diesem Monat noch die Venus begrüßen,

wenn sie auch den Zeitpunkt ihres Aufganges rasch von 4^h bis 6 Uhr verschiebt, indem sie die Sternbilder Jungfrau, Waage und Skorpion durchwandert. Es ist sehr lehrreich, die Bedingungen ihrer Erwärmung durch die Sonne mit denen des Mars zu vergleichen. Würde man für beide Wandler den Mangel einer Wasschleife annehmen, so würde die Heizung durch die Sonne beim Mars nur bis 45 Grad Kälte reichen, während die Venus die Fieberhöhe von 80 Grad erreichen könnte. Durch das Vorhandensein einer Wasschleife stellen sich die Verhältnisse im allgemeinen günstiger. Am Mars-Mittag kommen tatsächlich Temperaturen vor wie bei uns an einem warmen Frühlingstage, die Nächte sind allerdings unerträglich kalt. Bei Venus können wir wegen ihrer dichten Wolkenschleife die Verhältnisse auf der Oberfläche nicht vorhersehen, besonders weil auch schon geringe Mengen von Wasserdampf in der Atmosphäre eine starke Treibhauswirkung hervorrufen.

Schließlich bietet sich in den Weihnachtstagen eine recht günstige Gelegenheit,

Merkur am Morgenhimmel

im Sternbild des Skorpions von 6 Uhr an während des Beginnens der astronomischen Dämmerung aufzufinden. Der gelblich Sternfreund wird den sonnennahen Wandler vielleicht schon Mitte Dezember auffinden und dann etwa bis zum 8. Januar verfolgen können. Das Himmelsbild im Südosten, wo dann in der Nähe des großen Hauptsterns des Skorpions Venus und Merkur zusammenstehen, wird sich zweifellos sehr anziehend gestalten.

Bei der Beobachtung des Sternschnuppenpaares der Leoniden

wallten in Deutschland relativ ungünstige Verhältnisse ob. Überdies lag das Hauptbeobachtungsgebiet über dem Stillen Ozean. Ehe entschieden werden kann, ob der Schwarm auch diesmal hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist wie um die Jahrhundertwende, muß erst das Eintreffen der ostasiatischen Beobachtungen und der Notizen der Schiffstagebücher abgewartet werden. Im Dezember bietet sich vom 5. bis 15. Gelegenheit, den Schwarm der Geminiden am nördlichen Himmel zu verfolgen, der vom Bilde der Zwillinge austrahlt; er liefert verhältnismäßig wenig, aber deutlich ihrer Zugehörigkeit nach erkennbare Sternschnuppen.

Mantel-Kostüm-Kleider-Stoffe
für Damen und Herren!

GROSSER Winterverschluss-VERKAUF!

Keller & Richter

Gute Qualitäten! Zeitgemäße Preise!
Reichste Auswahl!

Amalienstraße 5

der Vermögensobjekte an die veränderten Verhältnisse wurde die Übertragung des Aktienkapitals von 4 Mill. auf 3 Mill. Reichsmark beschlossen.

Geschäftsabchlüsse Sächsische Gussstahlwerke Döhlen H. G. Freital

Die Gesellschaft, deren Aktienkapital sich im Besitz des Preussischen Staates, eines Bankensyndikats und von Stadtgemeinden befindet, legt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1932/33 eine mit 3,500 Mill. RM. auf beiden Seiten ausgeglichene Gewinn- und Verlustrechnung vor (im Vorjahre 1,9 Millionen Verlust, der durch Kapitalerhöhung, Verhältnis 4:1 gedeckt wurde; das Kapital wurde dann um 8,5 auf 6 Millionen wieder erhöht).

Aus der Bilanz: Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 1,558 Mill. RM., Wechsel 0,537 Mill. Reichsmark, Gold- und Fertigerzeugnisse 0,007, Rohmaterialien 0,482, Bankguthaben 0,417, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 0,206, 3prozentige Anleihe 1027 3,876 Mill. RM., Bankschulden 5,888. Der Gesamtumsatz belief sich auf 11 Mill. RM. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres hat sich die Beschäftigung gesteigert.

Leipziger Landkraftwerke H. G. in Rulitzsch. Der Aufsichtsrat bringt der für den 21. Dezember einberufenen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 5% (i. H. 0,5%) in Vorschlag.

Hauptversammlungen

Georg Viedermann Nachfolger H. G. in Falkenberg. Im Rechenschaftsbericht sagt der Vorstand über die bekannten wirtschaftlichen Verhältnisse, die ein gewinnbringendes Arbeiten nicht zulassen. Weiter kam hinzu, daß das Unternehmen durch Dammwasser im Januar und Mai 1932 schwer geschädigt wurde. Teilweise ungenutzt erfuhr der Fabrikationsgewinn eine Steigerung von 0,608 auf 0,718 Mill. Reichsmark, während die sonstigen Erträge dieses Jahres mit 0,021 (0,028) Mill. Reichsmark ausgewiesen werden. Auf der anderen Seite ermäßigten sich die allgemeinen Umsätze von 0,583 auf 0,537, die Steuern und sonstigen Abgaben von 0,210 auf 0,227 und die Abschreibungen von 0,105 auf 0,104 Mill. Reichsmark. Nach einer Zuweisung von 0,089 (0,064) Mill. Reichsmark zum Defizitkonto ergibt sich ein Betriebsergebnis von 0,227 (0,156) Mill. Reichsmark. Zur Deckung der Verluste aus den Geschäftsjahren 1930/31 und 1931/32 und zur Vermeidung von Sonderabrechnungen soll das Aktienkapital durch Einziehung von 420 000 Reichsmark eigener Aktien von 4275 auf 3855 Reichsmark herabgesetzt werden. In der Vermögensrechnung werden ausgewiesen Effekten und Vorräte mit 0,284 (0,300), Debitoren 0,651 (0,988), Kasse und Wechsel 0,188 (0,102) und Vorräte mit 0,522 (0,595), Kreditoren und Verbindlichkeiten mit 0,175 (0,487) Mill. Reichsmark. Die Hauptversammlung, in der 10 Aktionäre ein Kapital von 1,094 Mill. Reichsmark vertreten, genehmigte einstimmig die von der Verwaltung beantragte Herabsetzung des Grundkapitals in erleichterter Form um 420 000 Reichsmark auf 3,855 Mill. Reichsmark durch Einziehung eigener Aktien. Der durch die Einziehung der Aktien entstehende Buchgewinn soll zur Deckung der Verluste aus den letzten Geschäftsjahren und zu Sonderabrechnungen und Rückstellungen verwendet werden. Weiter die gegenwärtige Lage bei dem Unternehmen teilte der Vorstand mit, daß in den letzten Monaten eine unverkennbar konjunkturelle Besserung hinsichtlich der Beschäftigung eingetreten sei. Die zu erzielenden Verkaufspreise seien aber nach wie vor ungenügend, so daß in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres so gut wie nichts verdient worden sei. Ob die eingetretene Besserung anhalte, hänge von der weiteren Gestaltung der politischen Lage ab. Beschäftigung sei für mehrere Monate vorhanden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Schöler in Rempzin im Wgda.

Falkenberger H. G. in Plauen bei Pöhlitz. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte den Antrag der Verwaltung, das Grundkapital weiter um 267 500 Reichsmark durch Einziehung eines gleich hohen Betrags eigener Aktien der Gesellschaft herabzusetzen. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn soll dem Reservefonds II zugewiesen werden. Die Verwaltung teilte auf Anfrage mit, daß die Geschäftslage nach wie vor zu wünschen übrig lasse.

Verchiedenes

Bergbau größerer Schachtbauten für den Mittelländkanal. Die in Bergbaukreisen bekannte Firma Tiefbau- und Stahlindustrie H. G. vormalig Hebbardt & Roenicke, Nordhausen, hat in Gemeinschaft mit der Deutschen Schachtbau H. G. für den Mittelländkanal zwei größere Schachtbauten nach dem Verfahren der Tiefbauindustrie in der Nähe von Magdeburg in Auftrag erhalten. Durch diesen Auftrag ist bei den Gesellschaften ein guter Auftragsbestand für mehrere Jahre gesichert.

Die deutsche Eisenerzeugung im Oktober. Die deutsche Produktion von Original-Hüttenweichteil einschließlich kleinerer Mengen Hartblei betrug sich, wie der Gesamtumsatz nach der Wahrung der Interessen der deutschen Eisenerzeugung, Berlin, mitteilt, im Oktober 1933 auf 9994 gegen 7907 Tonnen im Monat September 1933.

Wand der Reichsbank. Auf der letzten Hauptversammlung des Bundes ist an Stelle des bisherigen Präsidenten Daniel Koblens, der 32 Jahre das Amt des 1. Vorgesetzten im Bund der Reichsbank Deutschlands innegehabt hat und es jetzt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, Reichsbankpräsident Ernst Reibel, Schöningen bei Braunschweig, zum 1. Vorgesetzten gewählt worden.

Zahlungsstörungen

H. A. Schütz, Runkelschlag, Leipzig. Diese altbekannte Firma hat die Zahlungen eingestellt. Dem Vermögen nach soll ein Vergleich von 40% angedacht werden. Die Passiven werden auf etwa 100 000 Reichsmark geschätzt.

Gläubiger-Vermittlung des Beamten-Wirtschafts-Vereins. G. m. b. H. Berlin. In der ersten von mehreren hundert Gläubigern besuchten Gläubiger-Vermittlung wurde von Kommissar Hans-Joachim nach Verteilung des bekannten Vergleichsprotokolls u. a. mitgeteilt, daß die Durchführung des Vergleichsverfahrens rein verfahrensmäßig durchaus denkbar sei. Gegenwärtig ist die Durchführung des Verfahrens liegen nicht vor. Die Verhandlungen mit den Regierungen sind zur Erlangung einer Vergleichsprotokolle von 80% seien bisher nicht erfolgreich gewesen, da der Reichswirtschaftsminister aus grundsätzlichen Erwägungen keine Abrechnung ausgetreten habe. Dennoch hoffen die Vertrauenspersonen, daß die Regierung dem Beamten-Wirtschafts-Verein die Hilfe gewährt, die auch anderen Organisationen erteilt worden ist. Eine Gleichstellung der Waren- und Sparfahrgläubiger sei nicht möglich gewesen. Bei den Warenfahrgläubigern, bei denen es sich um 10% der gesamten Gläubigerbeträge handelt, müsse beachtet werden, daß diese auch häufig die Vermögenshaft betriebl. und neuer Kredite geben können. So habe die Weg in Köln, die mit 400 000 Reichsmark beteiligt ist, sich bereit verpflichtet, einen neuen Kredit von 500 000 Reichsmark an Waren zu gewähren. Die Vertrauenspersonen seien der Ansicht, daß es möglich ist, die Vermögenshaft aus ihren Verlusten herauszuführen und nach einer gewissen Zeit rentabel zu gestalten. Die Schwierigkeiten seien vor allem daraus entstanden, daß in dem ersten Jahr 1931/32 insgesamt 11 Mill. Reichsmark Spargelder eingezogen worden sind, ein Abzug, dem die Vermögenshaft nicht gewachsen war, so die immobilisierten Spargelder nicht so schnell flüssig gemacht werden könnten. Sollte es möglich sein, die

Immobilien zu verkaufen, so sei durchaus denkbar, daß die Spargläubiger schon früher als im Vergleichsprotokoll verglichen zu ihrem Geld kommen. Bis jetzt hätten bereits rund 61% der Gläubigerumme dem Vergleichsprotokoll zugestimmt, womit die geforderte erforderliche Mehrheit erreicht ist. Von den verbleibenden Disfunktionsgläubigern wurde der Vergleichsprotokoll teilweise für die Spargläubiger als ungenügend bezeichnet und eine Gleichstellung mit den Warenfahrgläubigern verlangt. Der Vergleichsrichter legte den Termin für die Verteilung des Abrechnungsergebnisses auf den 6. Dezember fest.

Rauhaud H. G. m. b. H. O. Dresden. Der von der Firma nachgelagerte Vergleich von 80% hat, wie „Die Textil-Woche“ erzählt, die erforderliche Zustimmungsmehrheit gefunden und ist gerichtlich bestätigt worden. Beteiligt sind etwa 600 Gläubiger. Die Gesamtverbindlichkeiten betragen etwa 500 000 Reichsmark.

Seidenhaus Dr. Schlegler Jr. G. m. b. H. O. Dresden. Die in Zahlungsmitteln geratene Firma bietet, wie „Die Textil-Woche“ erzählt, im gerichtlichen Vergleichsverfahren eine Quote von 80%, zahlbar in sechs Raten. Die Gesamtverbindlichkeiten betragen 550 000 Reichsmark, hiervon sind 100 000 Reichsmark Forderungen und 127 000 Reichsmark Warenforderungen.

Chemischer Produktenbörsen vom 30. November

Tendenz: ruhig. Weizen 197 bis 201, Roggen 197 bis 201, Gerste 198 bis 200, Sommergerste 192 bis 200, Wintergerste 179 bis 174, Hafer 182 bis 180, Weizenmehl 58, Roggenmehl 56,25, Weizenkleie 9,50 bis 10, Roggenkleie 9 bis 9,50, Weizenstroh, leise, neues 6, Getreidestroh, drahtgepreßt 8.

Damberger Warenmarkt vom 30. November

Kaffee: Die Offerten aus Brasilien lauteten allgemein unverändert. Trotz besserer Konsumnachfrage blieb der Markt insofern der immer wieder aufsteigenden Berichte von einer Ermäßigung der brasilianischen Kaufkraft unempfindlich. Die Notierungen für Vorkaffee und gemahlene Kaffee lauteten wie folgt: Santos: Spezial 58 bis 59, extra prime 54 bis 55, prime 53 bis 54, Inferior 51 bis 52, good 49 bis 51, Rio 45 bis 46; arabica: Salvador 61 bis 62, Guatemala 61 bis 62, Costa Rica 61 bis 115, Maragoguete 70 bis 120 Reichsmark per 50 Kilogramm unverschält.

Kakao: Der Markt lag ruhig. Acra Quaternio loco 19,50 bis 19,25 Reichsmark, per Oktober-Dezember 27,5 bis 27, Schilling, per November-Januar 26,5 bis 26,3 Schilling, Superior-Vollblut-Kakao Dezember 1,65 Dollar, Rio, Santos loco 2,5 bis 2,3 Schilling, per November-Dezember 2,4 Schilling, Rio-Thomas per November-Dezember 4,70 Dollar, Superior-Vollblut-Kakao Dezember 2,5 Dollar, Superior-Vollblut-Kakao loco 4,5 bis 4,5 Reichsmark, alles per 50 Kilogramm unverschält. — Deutsche Inlandskakaobutter: Die Preise blieben unverändert. — Raffinierter Kakaobutter: Die Preise blieben unverändert. — Mitteldeutschland: Die Notierungen für Vorkaffee und gemahlene Kaffee lauteten wie folgt: Santos: Spezial 58 bis 59, extra prime 54 bis 55, prime 53 bis 54, Inferior 51 bis 52, good 49 bis 51, Rio 45 bis 46; arabica: Salvador 61 bis 62, Guatemala 61 bis 62, Costa Rica 61 bis 115, Maragoguete 70 bis 120 Reichsmark per 50 Kilogramm unverschält.

Wolle: Die Markt- und Preislage blieb unverändert, die Käufer nicht sehr zahlreich. — Wollkäse: Die Preise blieben unverändert. — Wollfäden: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert. — Wollwaren: Die Preise blieben unverändert. — Wollstoffe: Die Preise blieben unverändert.

Sächsische und außerländische Konturze

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Von den Warenmärkten

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Der Baumwollmarkt eröffnete heute bei einigermaßen lebhaftem Geschäft in gut heiterer Stimmung. Die Kaufkraft bei den Zulieferern mit der Erholung des englischen Pflanzens allgemein angenommen, außerdem bemerkte man Leistungen sowie Aufschübe des Auslands. Die Werte lagen etwas an. Weiter kam jedoch aus dem Süden des Landes wieder härtere Material heraus, außerdem bemerkte man Gebotsabgaben sowie Verkäufe der Maschinen, die im Zusammenhang mit der schwächeren Veranlagung der Effizienz standen.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Kaffee, Baumwolle, and Getreide.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

berleitung der gefälligen Besamenseln der Kommission mit

Ereignis liegt in Hamburg

In Hamburg-Mitte wurde am Sonntag ein Dreimast-

Boxen

Neufel in der Rangliste der WZV.

Die National Boxing Association der USA hat folgende Schwergewichtskämpfer benannt: 1. Schumacher, 2. Harz, 3. Ghar-

Vorläufer der Ostschlesenermeisterschaften

Sie findet am kommenden Montag im Rathhausplatz statt und umfasst folgende 15 Kämpfe:

Schwerathletik

Deutsche Ju-Jitsu-Kämpfer in England erfolgreich

Die deutsche Nationalmannschaft gestaltete am Dienstag ihren ersten Start in Oxford zu drei Siegen und einem Unentschieden gegen die britischen Universitätsvertreter.

Billard

Andhelm legt auf dem zweiten Platz

Bei den Spielen um die Europameisterschaft im Drei-Banden-Billard in Amsterdamben ist der Deutsche Weicker in der ersten Runde auf den zweiten Platz vorgeht.

Vereinskalender

1888. Aus. Heute Monatsversammlung im Klubheim. 6. Männerabteilung im KZV, in Dresden, heute, Donnerstag, nach dem Turnen: Wabberversammlung im Saale der Turnerhäuser.

Dresdner Sport-Club Monatsversammlung heute, Donner-

tag, abends 8.15 Uhr, im TSC-Klub. 20. Dresden. Melanienabteilung Donnerstag, den 1. De-

Wasser-Roseneckklub Gahlen. Am 2. Dezember veranstaltet der Hochschüler Deutscher Radsportler einen Bildübertrag

Die National Boxing Association der USA hat folgende Schwergewichtskämpfer benannt: 1. Schumacher, 2. Harz, 3. Ghar-

Geldmarkt

RM. 60000 per Abkündigung von Bankkredit der L. Anstalt für

8000 Mark auf L. Anstalt für sofortige

Stellengesuche

Chauffeur (Post-)

Mietangebote

Ski

Stellenangebote

119 Schreib-

Geschäfte

Gelegenheitsverkauf

Ernst Türke

Nähmaschinen

Eine Anzahl

Planos

Gummi

R. Freisleben

Nur 5 Tage! Außergewöhnliche Gelegenheit! Außergewöhnlich niedrige Preise! 300 Oil-Gemälde



Ein Groß der Platz: Königsbacher Höhe Rotwein v. Faß

Da ist unsere Probe-Füllung zeitgemäß billig Cherry Brandy, Rummel-Likör, Stonsdorfer Bitter

Unerhört billige Cigarren! 4 Schläger zu 5, 6, 7, 8 Pfg. Ich habe es mir in den Kopf gesetzt, die Dresdner Raucher mit Cigarren zu versorgen...

Eine Anzahl wundervolle gebrauchte Planos billig mit Garantie zu verkaufen Stolzenberg

Spielhagen Telefon-Zentrale: 18336 Hauptgeschäft: Annenstr. 9

Zugegriffen - meine Damen! SENSATIONSVERKAUF KLEIDERSTOFFE SEIDENSTOFFE

Das Adreßbuch für Dresden und Vororte 1933 erscheint Anfang Februar! Es bringt nahezu 100.000 Berichtigungen!

Flügel pianos Rabe, Zirkusstr. 30. wenig geb., moderne Klaviere, neu bes. bid.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief Freitag früh unerwartet, mitten aus seiner Arbeit, mein geliebter Mann, unser treuzorgender, guter Vater, Sohn, Bruder und Onkel

Herr Oskar Richard Broke

im Alter von 59 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Madebeul, den 29. Nov. 1932.

Corona Broke geb. Koscher Karlheinz und Helmut Broke.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Dezember, 16,15 Uhr im Krematorium Volkewitz statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. Freundlichst zugebacht Blumenpenden wolle man bitte im Krematorium abgeben.

Unerwartet verließ uns mitten aus rastlosem Schaffen unser hochberechteter Chef

Herr Fabrikbesitzer

Richard Broke

Die Erinnerung an seinen gerechten und ehrenhaften Charakter, seine unermüdete Arbeitskraft, seine Schaffensfreude bis zum letzten Augenblick wird uns immer lebendig bleiben. Das Andenken an seine Persönlichkeit und die Dankbarkeit für alles, was er uns gegeben ist, werden in unserem Herzen nie verlöschen.

Dresden, den 30. November 1932.

Die Angestellten und Arbeiter der Fa. Richard Broke Dresden-N., Louisestraße 10-12.

Nach einem rastlosen, unermüdeten Schaffen wurde heute meine liebe, unvergeßliche Gattin, unsere gute, treuzorgende Mutter, Großmutter und Schwägerin

Frau Anna Emilie Munthel geb. Ebert

im 70. Lebensjahre nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Burgkötzel, am 20. November 1932.

In tiefer Trauer

Kugust Munthel

sugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, dem 3. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhof zu Kötzendorf.

Die Beerdigung um 1. U. v. des Herrn Richard Broke... zum goldenen Apfel

Schrank, Koffer... Koffer... zum goldenen Apfel

11/2 Uhr vorher... 11/2 Uhr vorher

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen in dankbarer Freude an Frau Meta Mater geb. Saalmann Erich Mater, Kgl. Sächs. Major a. D. Dresden-N. 6, Sängersstraße 10

Billig! Brautliche, wertvolle Geschenke Bett-, Tisch-, Leib-Wäsche... Wäsche-König 22 Büldersuffer Straße 22

Detektiv Schipek Moritzstraße 1... Spezialist in Ehe- u. Alimentsachen

Puppen Spielwaren Puppen-Reparaturen... Die große Puppen- u. Spielwaren-Etage direkt am Postplatz

Butter und Molkereibutter zu unseren billigsten Tagespreisen... Biberach 11, württemberg, Oberland.

40 Jahre Lederwaren Koffer Reiseartikel... Adolf Natter PRAGERSTR. 26 RUF. 21480 Schrankkoffer Kupee-Schrankkoffer Reisetaschen Necessaires, Hutkoffer zeitgemäßes Reisegepäck in unerreichter Auswahl Damen-Taschen geschmackv. Modelle, tügl. Neuentwässerung Schreibmappen, Papierkörbe Nähkörbe und -Kästen Nagelpflegekästen und -Rollen Schmuckkästen, Akten-Mappen Geldtaschen, Brieftaschen, Zigarren- und Zigarettenaschen u.v.a.m. Besichtigung ohne Kaufzwang

20 Jahre Rheumatismus Sinffer-Rheumatismus-Zee... Dr. Sinffer & Co., G. m. b. H., Leipzig 302

Pelz-Mäntel Jacken Krawatten Besätze... HUHNS & SOHN Amalienstraße 7

I. G. Farben-Aktien Schubert & Salzer... Matthias Blum & Co., Düsseldorf

Meine Qualitäten Meine Auswahl Meine Preise enttäuschen nicht! E. Otto Mayer Johannstr. 17 das gute Spezialgeschäft mit vortrefflicher Auswahl Teppiche · Stoffe Gardinen Meine Teppich-Schau Altmarkt 7 ist verlängert früher Eberstein Besuchen Sie diese sehenswerte Weihnachts-Ausstellung in 3 Stockwerken

Dankagung 80 Jahre alt... Hilberts Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern.

„Zur Traube“ Heute Donnerstag, den 1. Dezember und Sonnabend, bis 3 Uhr den 3. Dezember Ab 24 Uhr Spezialitäten: Hühnersuppe mit Hausm.-Nudeln M. - 80 Rostbratwurstchen auf Kraut M. - 50

Dampfbad-Solel Blawewit Heute Donnerstag 4 Uhr Tans & Tee... Eintritt und Tanz frei

Zähne und Plomben... Zahnpraxis Bormann, Struvestr. 17, I.

Parkett der Neustadt Festale Neust. Kasino

Donnerstag-Tanz Tanz-Orchester Zech-Eichhorn Heute Tango-Abend mit Preistanzen Anwesend Kammermusiker H. Hiekel mit eigenen Kompositionen

Bierstall mit Schwemme Große Kirchgasse 6-8 der beliebte Treffpunkt Heute Nachtschlachtfest Schluß 3 Uhr

Allmonatlich steigende Umsätze... Vorzügl. Rhein-, Mosel- u. Rotweine Literkrug nur 1.20 RM. Hänigs Weinstuben Frauenstraße 12, am Neumarkt / Das große, billige, behagliche Weinstübchen

Schaufenster-Wettbewerb des Vereins Dresdner Buchhändler... Heften Sie beurteilen, dafür werden 100 wertvolle Buchpreise vergeben.

Unterricht Trautmann u. Frau Lehr-Zirkel bes. Tanz-6. Jan. u. 2. Febr. Privatunterricht jederzeit Anmeldung Gruner Straße 29, I., Ruf 10 880

Unser Schläger! Die verbilligten neuen Modelle PFAFF... Kleine Anzahlung / Kleine Raten

Ab heute Donnerstag

Bobbie Hind

Die musikalische Sensation Europas
Letztes Gastspiel vor der Ausreise nach Australien!
**Die große Jazzschau der
London-Sonora-Band**
Theater, Revue, Musik, Tanz
Täglich nachmittags und abends
Kein Gedeckzwang

Im Vorjahre hörten sich über 20000 Besucher den berühmten englischen Symphoniker an. Viele mußten wegen Überfüllung umkehren. Deshalb - Platzbestellungen unter Nr. 14777 und 19670 dringend erbeten

Rialto

UFA-PALAST

Waisenhausstraße 26
**Sonntag, 4. Dez., 11 Uhr vormittags
Einmalige Matinee
ITALIEN**

Von den Alpen bis vor Roms Tore
Vom ewigen Rom zu Siziliens Lavaströmen
Ein Film, der an Herrlichkeit der Bilder und an Stärke des Geschehens nicht zu überbieten ist

Die Alpen / Comeresse / Gardasee
Fahrt durch das Etschtal / Brillagio, Varenzo, Zitronengärten / Riva, Saalige bunte, Limone
Verona / Po-Ebene / Bologna / Venedig
Canale Orto / Rialto / Markusplatz / Dogenpalast / Campanile
Genoa / Riviera / Carrara / Pisa
Nervi, Rapallo, Santa Margherita, Spezia / Die Marmorbrüche / Der schiefe Turm
Florenz
Ponte Vecchio / Signoria / Palazzo Strozzi / Kirchenfest / Uffizien / S. Gimignano / Perugia / Assisi / Orvieto / Viterbo

Siens
Das Paliofest, seit 700 Jahren gefeiert, bewahrt die lebendigste Tradition italienischer Stadtrepubliken / Einsegnen der Reliquie vor der Kirche / Der große Trachtenzug / Das Bannerschwigen / Das traditionelle Pferderennen auf dem alten Marktplatz

Rom / Neapel / Stalien
Das antike Rom / Das Rom der Päpste / Papst Pius XI. schließt die Piletenstr. / Der Petersdom / Die vatikanischen Gärten / Die Schweizerstraße / Capitol / Spanische Treppe / Fontana di Trevi / Die Wasserwand der Villa d'Este / Wasserfälle von Tirol
Neapel / Pompei / Die Vesuv / Capri / Sorrent / Amalfi / Positano / Majori
Palermo / Die Muntakalokomben / Catania / Messina / Agrigento / Die Pelusiatel Tempeln / Die Tempelfelder von Segesta, Selinunt / Südliches Volksleben / Handwerkskultur / Große Kirchenfeste u. Prozessionen / Der Aesca / Die furchtbare Vulkanusbrüche 1927 / Rauchende Lavaberge

Jugendliche haben Zutritt!
Eintrittspreise: RM. - 50 bis 2.-, Vorverkauf: Reka, Reisebüro Altmann, Konzertdirektion Rönisch, Waisenhausstr. 26, und Theaterkasse

2. Adventswochen des Kreuzchores
Sonntag, d. 3. Dezember 1932
abends 8 Uhr in der Kreuzkirche
zum Festen der Winterbilbe des Traktors
Verrine der Kreuzkirche
Kraufführung: Hermann Giese (Vokal)
Weihnachtsbotschaft
für Sopranist, Chor und Streichorchester
(Dresdner Philharmonie)
Sopranist: Doris Walde
Orchi: Anders Henschel
Eintrittspreise inkl. Programms 20 Pf.

Centraltheater-Tunnel
Das Dresdner Kabarett der Komiker
Ab heute Donnerstag das große Dezember-
Varieté-Programm
Stop's Lachbühne, prolängert
Chilli u. Chally, Equilibristen
Lucia u. Dale, Virtuosen der
Hawai-Instrumente
Piton, Komponisten-Darsteller
Täglich abends 8 Uhr, Eintritt 50 Pf.
(außer Sonntags)
Mittwoch und Sonntag nachmittags
Familien-Kaffee
bei freiem Eintritt. - Speisen- und
Getränke-Preise wie in jeder Gaststätte

**Der König
des Wetterstein**
2 Wochentagen jeden Donnerstag und
Freitag im
Zucker
Webergasse 10, Scheffelstraße 9
verpakt werden. Ein wirklich Scherzstück.
Große Portion 2 Mk. 1.50,
Die sonstigen Sorten werden sehr schnell
verkauft. Sobald in etwas-Eile geben.
Das **Wilde Zucker-Gabstier**
1/2 Liter nur 40 Pf.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Zu keiner Zeit hatte dieses Wort so stark Geltung
auch für die Geschäftswelt, wie heute. Der Kauf-
mann, der rechtzeitig beginnt, seinem Geschäft durch
aktive Werbung wieder aufzuhelfen, dieser Kauf-
mann wird sich den Anschluß sichern, wird „zuerst
mahlen“, wenn es heißt: Konjunktur anstieg!
Den Anschluß sichern... In einer Zeit, in der die
meisten zögern, bedeutet das, alle noch vorhandenen
Möglichkeiten zu nützen. Planvolle Infektion in
jenen alterprobten Blättern, hinter denen eine treue
kaufkräftige Lesergemeinde steht, bietet nach wie vor
besondere Vorteile.
Anzeigen, in den Dresdner Nachrichten veröffent-
licht, bringen der Geschäftswelt die Kundenschaft des
guten, bürgerlichen Publikums. Sie sind eine aus-
gezeichnete Hilfe zur Überwindung der herrschenden
Schwierigkeiten. Der Kaufmann, der jetzt durch
DN-Anzeigen das Vertrauen bester Käuferföich-
ten erweckt, hat auch in Zukunft gewonnenes Spiel.

Ab heute Donnerstag
Lieblinge des Publikums
Martha Eggerth / Gg. Alexander
Leo Slezak / Trude Berliner
Hans Brausewetter
vermitteln Ihnen
2 Stunden ungetrübter Heiterkeit
In dem erfolgreichen Tonfilm-Lustspiel

Moderne Mitgift

Hans May komponierte die Schlagermusik:
Was fang ich an mit meiner Sehnsucht?... Slow Fox
Das Glück macht eine Frau so schön... Lied u. Walz
Sei sparsam und bescheiden..... Lied u. Foxrott

Kammer-Lichtspiele
Wilsdruffer Straße 29 Am Postplatz
We.: 4, 1/7, 1/9
So.: 1/3, 1/5, 1/7, 1/9

Viktoria Keller Waisenhausstr. 26
im Ufa-Palast
1. bis 15. Dezember, täglich 8 Uhr abends
Charlotte Arno, Vortragskünstlerin
Geschw. van Ose, klassisch-modernes Tanzpaar
An Vater, singt und parodiert
Otto Trützschel, ein Komiker von Format
Geschw. Merkator, Musikduett
Arno-Arno, Sketch-Duett
Kaufmanns Marionetten, die Sensation
Kapelle Stübitz-Pertina veranstaltet Sonder-Abende

Luisenhof
Der Balkon von Dresden
Täglich nachmittags
KONZERT
Donnerstag u. Sonnabend 4 Uhr
TANZTEE
Behälter unterirdischer Parkplätze
zur kostenlos. Verfügung unserer Gäste

REGINA 1.-15. Dezember
abends 8 1/2 Uhr
Die letzte Welt-Attraktion
Fritz' Singing Babies
Polizeiunde 3 Uhr
Nachmittags Eintritt frei

Diesen Sonnabend, den 3. Dezember, 8 Uhr abends
Edenklub-Tanzschau u. Gesellschafts-Abend
im Tanz-Palais „Barberina“, Prager Str.
Gastspiel Rositta Alcaraz und Severus u. Segovia
und das neue Kabarett
Tischbestellungen an der Kasse der Barberina erb. Polizeiunde 3 Uhr

Täglich ab 1. Dezember sehen und hören Sie im
Bürger-Kasino
Große Brüdergasse
die Kapelle **Jacky Segar**
Der ungarische Violinvirtuose von Ruf. Die
Konzert-, Tanz- u. Stimmungskapelle. Das Attrak-
tionsorchester in künstlerischer und vielseitiger
Aufmachung, u. a.
„Bühnen-Schau“
Pariser Kunstgänger im Solo und Duett
Rita Ricardo mit ihren einzig dastehenden
singenden, tanzenden u. musizierenden **Parade-
Girls**, 5 blühende, junge Künstlerinnen von
ungeheurer Talent kennen keine Grenzen der
Leistungssteigerung. **Fred Barberino**, Meister-
Conférencier und Arrangeur, bringen Programme
höchster Klasse und Vielseitigkeit.

Jeden Nachmittag von 5-7 Uhr, Sonntags von 4-7
Familien-Kaffee - Stunde
Jacky Segar mit seinen Künstlern und
Rita Ricardo mit ihren Singing Ladies
unterhalten Sie aufs Beste.
1 Tasse vorzögl. Kaffee mit 1 Stück Kuchen u. Schlagsahne 90 Pf.
1 Kännchen Kaffee mit 1 Stück Kuchen und Schlagsahne 64 Pf.
Ein Nachmittag, der Ihnen viel Freude machen wird!
L. Etage Billardsaal Wenzel; 7 Billards.

Chefnote
aus einzelne Tamen
und Herren vgl. Hier
können ein privater
Sängerreinigung
nach tel. Off. unter
R 728 Uhr. d. Bl. erb.
Juch e. Beside Basilio
Brief Post Exp. d. Bl.
Welle Grener
Brief Post Exp. d. Bl.
Welle Grener
Brief Post Exp. d. Bl.
Welle Grener
Brief Post Exp. d. Bl.
Welle Grener
Brief Post Exp. d. Bl.
Welle Grener
Brief Post Exp. d. Bl.

Opernhaus
8. Vorstellung für Donnerstag-
Abend
Aradne auf Naxos
Oper von H. v. Hol-
manthal
Musik von Richard Strauss
Musikleiter Fritz Busch
Hauptmeister Bissler
Musikleiter Schmaler
Komponist Borkor
Länge Lange
Tanzmeister Fuchs
Ariadne Lorenz
Najade Cebotari
Dryade Kostlik
Echo Kostlik
Zeroinetta Briet
Harickin Schöffel
Scaramucco Ditrich
Truffaldin Ermold
Brighella Eyblich
Ende 11 1/2 Uhr
Bühnenvolk, b. 9601-9700
und 10611-11700
Spielplan: Fr. Salome,
Sib. Don Carlos, Sig-
Die Meistertrier von
Nürnberg, Wo die Macht
des Schicksals (Bühnen-
volksbund)

Schauspielhaus
Auer Amrecht
O Tannebaum!
Ein deutsches Weh-
nachtsmärchen von Maxim
Frieder. Musik von Max
Frieder. Coniad
Herr des Waldes Woester
Josef Decari
Maria Dietrich
Till Meyer
Til Kribchen Gnar
Simon Lewinsky
Hannah Cresson
Stern- Lieder
ränger Kleinsohnge
Paulsen Paulsen
KuchenbäckerKotieskamp
Gesellen Pesse
Ovi Hoffmann
Max, Lehrling Ziegler
Schornsteinfeger Heilberg
Lichterleber Ostwald
Brennervater Reig
Lichterleber Reig
Uhmacher Schröder
Ende nach 10 Uhr
Bühnenvolk, b. 741-7600
und 1061-1100
Spielplan: Fr. Florian
Geyer, Sbd. Rose Brand,
Sig. nachm. O Tannebaum,
abends Achtung! Frach
gastreichen Mo. Florian
Geyer

Central-Theater
8. Schwarzwaldmädel
Operette von A. Hoff-
mann. Musik von L. Jessel
Blasius Römer Sukold
Hannele Wittig
Barbele Brion
Irgen Flick
Loise Schelpling
Marlene Redner
Hans Hendrik
Richard Harstoss
O. alle TraudelSchönstedt
Schmührlin Hoff
Theobald Lange
Ende gegen 11 Uhr
Volksbühne: 1371-1390
Fr. Schwarzwaldmädel

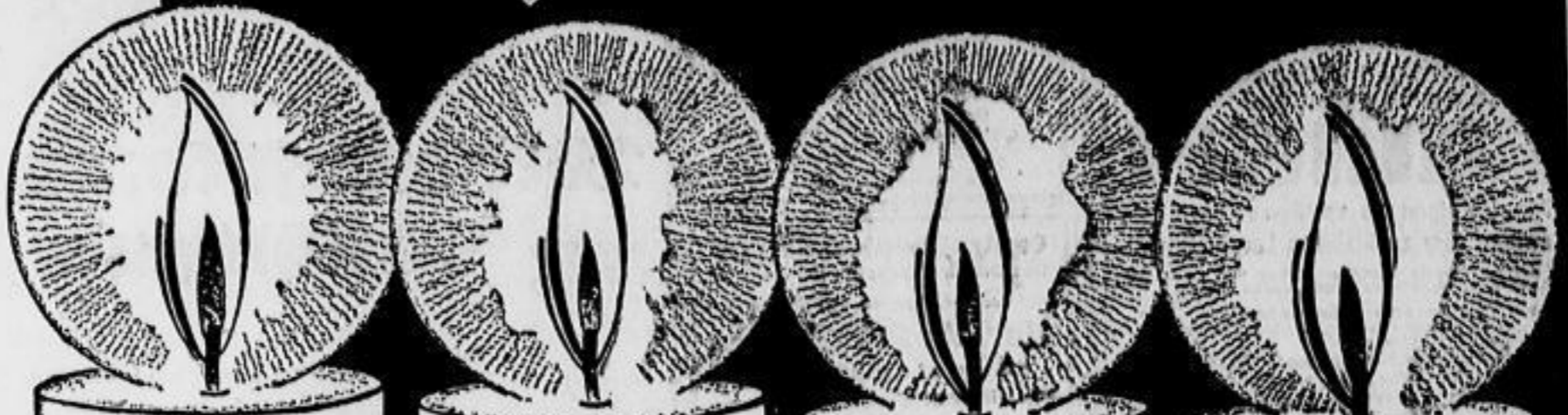
Residenztheater
8. Wiener Blut
Operette v. J. Strauß
Fürl Vp-beim Wolf
Graf Zedina Stelabreber
Gabriele Kereth
Graf Bitowski Seifert
Franziska Cagliari Witt
Kagler Tischler
Fepi Linkenbach
Josef Pabst
Ende gegen 11 Uhr
Fr. Jagend mischliert

**Speisen
Sie im
Vegetar.
Restaur.
Moritz-
straße 14**
Gute zum fideien
Pia schen
Sommerfr. i. Bide Glogn
an Gehörl. Baum gerb.
**Gold Meierei
Gewerkschaft**
Tonschöne, gespielte
Pianos
Laden, Zustand u. a. einige
last neue „Wolfframm“
außerordentlich preiswert,
sach günstige Gelegenhe i.
sach gegen Teilzahlung
ab 280 RM.
Wolfframm
Ringstraße 16
Viktoriahaus

Großer Weihnachts-Verkauf

Einen prächtvollen
Wandkalender
erhält jeder Kunde
beim Einkauf von
5 Mark an!

In diesem Jahr heißt's praktisch schenken!



Kragenbeutel echt Leder, beliebtes Geschenk für den Herrn **95,-**

Einstoffkragen gut, Bielfelder Fabrikat, in allen gangbaren Weiten **25,-**

Hosenträg.-Garnit. mit Sockenhalt.u.Aarmelhaltern, eleg. Ausführung **95,-**

Tuch-Gamaschen gutsitz. Fassons, mit Knopf od. Druckknopfschluß ... **95,-**

Herr.-Nachthemd. Barchent, gute, mollige Qualität, mit mod. Besätzen **2,65**

Morgenrock aus molligem, modern karliertem Flauch **4,90**

Sport-Pullover für Damen, moderne Schotten, mit Rollkragen **2,95**

Damen - Pullover flotte Westenform mit 4 Knöpfen u. buntem Revers **95,-**

Herrn-Pullover mit Reißverschluß, moderne Muster und Farben, **4,75**

Boy - Jäckchen für Damen, reine Wolle, moderne, kurze Form **4,90**

Gummi-Schürzen hübsche, neue Dessins, ringsum mit Rüsche, **45,-**

Jumper-Schürzen uni und gestreift, hübsch garniert, volle Größen .. **88,-**

Wickel-Schürzen farbig Zephir, reichlich. Schnitt, solide Qualität **1,25**

Wickel-Schürzen moderne Streifen, Druckm. u. uni Indanthr., volle Größ. **1,95**

Berufs - Mäntel weiß Linon, mit lang. Arm, Gr. 42-48 eine Sonderleistung **1,95**

Unterkleider Kunstseide, mit elegantem Motiv oder Spitzengalons. **1,75**

Charm.-Unterkleid. dicke bewährte Qualität, m. handgest. Motiv, **4,95**, **3,95**

Charm. - Schlüpfer 2maschinige, solide Qualität, schön. Pastellfarben, fehlerfr. **1,25**

Milanalse-Schlüpfer besonders eleg., „Bemberg“-Spezial **2,95**, „Saxonia“-Spez. **1,95**

Damen - Strümpfe künstl. Seid., weich u. elast. Ballenverstärk., **1,25**, **95,-**

„Weiß wie Wolle“ Mako, innen geraucht, ganz besond. strapazierföh., **95,-**

Damen - Strümpfe K'seide m. Edelflor unterlegt, **1,45**, K'seide plattiert **95,-**

Damen-Strümpfe reine Wolle, mit künstl. Seide plattiert, praktisch u. elegant **1,75**

Damen - Strümpfe reine Wolle regulär gearb. fehlerfr. halbt. Qual., **1,45**

Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, Doppelseite u. Hochfhrs. **95,-**, **75,-**, Baumw. **38,-**

Jacquard - Socken hübsche Muster, Fior mit K'seide, **75,-**, Baumwolle **48,-**

Jacquard - Socken Wolle plattiert, mod. Farben und Dessins, **1,25**, **95,-**, **75,-**

Etwas ganz Besonderes!

Kinder-Strümpfe reine Wolle od. Wollplatt., 3fach. Größe 7-10 **95,-**, 4-6 **75,-**, 1-3 **48,-**

Herrn-Hosen molliger Futtertrikot od. wollgemischt Größe 4 **95,-**

Herr. - Plüschhosen echt ägypt. Mako, 2fad., warm u. angenehm im Tragen, Gr. 4 **1,65**

Herr.-Normalhemd. gute, wollgemischte Qualität, mit Doppelbrust, Gr. 4 **1,75**

Einsatzhemden s. echt ägyptisch Mako mit aparten Popeline-Einsätzen, Größe 4 **1,75**

Dam.-Handschuhe mit warmem Futter, Kunstseid.-Decke **95,-**, Trikot **95,-**, **48,-**

Herr.-Handschuhe Trikot, mit mollig. durchg. Fult., dunkle Farben, **1,45**, **95,-**

Strickhandschuhe kräft. Qual., m. Raummöfch., f. Herr. **1,45**, **95,-**, f. Dam. **95,-**, **75,-**

Leder-Handschuhe Glacé-Schlüpfer od. Nappa, 2-Knopf, geschmeid. Qualität **2,95**

Nappa-Handschuhe f. Damen und Herren, reinw. Strickfult. **3,95**, Plüschfult. **2,95**

Bouclé-Schal mod. Schotten u. Traverstreif., beliebtes Geschenk, **1,25**, **95,-**

Krimmer - Mützen die große Mode, neue Tacherk-Form **1,25**, **95,-**, **95,-**

Unterziehhübschen Juvena, Mako **95,-**, stark gestrickt **75,-**, feinfädig **48,-**

Dam.-Hemdchen Juvena, echt Mako **95,-**, kunstseid. Träger, Zäckch. **58,-**

Dam.-Hemd hose fein gewirkt, m. kunstseid. Träg., mit Bein od. Windelf. **95,-**

Damen - Hemden weiß Körperbarchent, mit hübscher Stickerei **1,35**, **85,-**

Dam.-Nachthemden weiß Körperbarchent, m. reich. Stickereigarnier., **3,95**, **2,95**, **1,95**

Damen-Pyjama uni Flanell, mit modernem Besatz, Größe **42-48**, **2,75**, **2,75**

Kinder - Schlafanzüge

Trikot mit kunstseidener Decke, innen mollig geraucht, einteil., Gr. 60 cm Jeweitere Gr. **15,-** mehr **1,65**

Futt.-Schlüpfer Inn. mollig geraucht, Gr. 42-46 Kunstseid.-Decke **95,-**, Baumw. **48,-**

Strickschlüpfer reine Wolle, schöne Farb., eine besond. Spitzenleistung, Gr. 42 **1,55**

Strickschlüpfer mit Bund- u. Bein elastik, Wollseide, doppelt Zwickel, Gr. 42-44 **2,45**

Kinder - Schlüpfer innen mit molligem Rauffutter, halbt. Qual., Gr. 30 **35,-**

Prinzebrücke Vollachs, inn. ger., Gr. 42-46, kunstseid. Decke **95,-**, **95,-**

Taschenlucher mit Stickerei, 3 Stück in Geschenkkartons **65,-**, **48,-**

Damaethandtuch Reinleinen, 45/100, erstkl. Fabr., vollweiß, herri. Must. **58,-**

Mako-Dama und Mak.-Stangenlein. 130 cm br. **1,25**, Klassenbr. **78,-**

Dowies - Bettuch eine starkfäd., halbt. Gebrauchsw., 140/220 cm, mit Hohlsaum, **1,65**

Barchent - Bettuch 140/220, moll.-warm, schneeweiße Qualität, m. farb. Kante, **1,75**

Parade-Kissen 80/80, e. kräft. Linon, m. 4seitig angekräus. Stickerei-, Spitze-u. Eins. **1,95**

Künstl.-Decke Indanthrenfarbig, 130/160 cm, Crêpe, entzick. Blumenmuster. **2,45**

Bett-Garnitur 1 Bezug, 1 Kissen gleit., 1 Kissen best., starkfäd. Linon, Stick-Eins. **3,95**

Brusthalter gut gearbeitete Form in Charmeuse **68,-**, in Mako **45,-**

Strumpfhalt.-Gürt. 4 Hälter, Jacquard, gute Ausführung., neue Form., **75,-**, **48,-**

Hüftgürtel 4 Hälter, Seitengummi, gut sitzende Sportformen **1,45**, **95,-**

Corasetten in tadelloser. Ausf., Jacq.-Charmeusebrust u. Magenstütze **3,95**, **2,95**

Kaffeedecken 130/160, vorgezeichnet a. kräft. Nessel, mod. Zelchn. **95,-**

Spitzendecken eckig oval, reich m. Klöpp. garn., Linon o. Kunstse. **1,45**, **1,25**, **95,-**

Kaffeewärmerfüllungen 2- o. 3teilig, Jaconnetbez. **90,-**, Nesselbz. **50,-**

Puppenwagensteppdecken kunstseid. Bezug, viele schöne Farb. **75,-**

Skizanzüge f. Kinder Trikot, inn. ger., bunt. Strickkrag., Reißverschluß, Gr. 32 **3,35**

Wir veranstalten gemeinsam mit unsern Anschlußhäusern eine

Es kann Ihr Glück sein!

Weihnachts-Werbe-Lotterie

Wertvolle Gewinne winken. Holen Sie sich Ihr Los ab es kostet Sie nichts!

SAXONIA Wollwarenhaus

Wilsdrufferstr. 25/27 * Wilsdrufferstr. 18 * Kesselsdorferstr. 2a * Meiertstr. 14